



FIGU – ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse



Erscheinungsweise:
Zweimal monatlich

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

6. Jahrgang
Nr. 133, Januar/1 2020

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw., müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

=====

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.

Leserbrief vom 14. Juni 2019 an viele Zeitungen

Liebe Redaktion!

Bitte berichten Sie nicht über die wohl wichtigste Petition bei der weltgrössten Petitionsplattform der Welt.

Es geht dabei um die globale Bevölkerungsexplosion des Menschen, die die Klimakatastrophe und vieles andere an Negativem verursacht, wie Kriege, Hungersnöte, Völkerwanderungen usw.

Besser, Sie schweigen darüber – wie bisher, denn unser Leben und unsere Heimat – die Erde – sind ja nicht so wichtig (**Ironie Ende**).

Ach ja, der Link: <https://www.change.org/p/weltweite-geburtenregelungen-verbindlich-einfuehren-introduce-obligatory-world-wide-birth-controls>

Mit respektablen Grüssen
Achim Wolf, Deutschland

Leserfrage:

Wehrte Zeitzeichen-Redaktion

Es wäre doch intelligent, anstatt nur reine Politikartikel einmal oder manchmal etwas über den Irrsinn des Bevölkerungswachstums und des alles zerstörenden Überbevölkerungswahnsinns zu veröffentlichen, womit ich meine, was besonders Billy immer so treffend über den Wahnsinn der Überbevölkerung schreibt und dabei unwiderlegbare Fakten nennt. Er hat den Mut dazu, die Machenschaften der verrückt kopuliersüchtigen Herdenmenschheit zu nennen, die alles rundum zerstört und alles Leben in den Untergang treibt. Dabei wäre es wichtig, dass auch die FIGU-Mitglieder aller Gruppen in allen Ländern in aller Welt ebenfalls in gleicher Weise dafür einstehen und dem Beispiel von Billy folgen, weil dies dringend notwendig ist. Und das ist ganz besonders wichtig, weil die die krankhaft Dummen, die demonstrierend dem kleinen ebenso dummen Mädchen aus dem Norden nacheifern, weil sie ebenso wie viele Regierende und besonders die Grünen zu blöd sind, um zu begreifen, dass ihr ganzes Getue nicht den wirklichen Kern der Sache trifft, nämlich die Überbevölkerung, die als wirkliche Ursache den Klimawandels erschaffen hat. Alle diese kreuzdummen Demonstrierenden und die männlichen und weiblichen Schleimlinge besonders der der Grünen und am Regierungsruder hockenden und blöde Reden führen, was getan werden könne und soll, begreifen überhaupt nichts. Auch wenn sie ihr krankes Gehirn martern würden, könnten sie in ihrer Dummheit nicht begreifen, dass alles CO₂ und alles sonst Schädliche und Klimabenachteiligende einzig und allein durch die Legionen der notorisch gewissenlos und gesinnungslos in Blödheit dahinvegetierenden und rücksichtslos, skrupellos und irresponsabel kopulierenden Heerscharen der Menschenherde durch deren Gier nach allen möglichen Gütern, Wünschen und Luxus usw. geschaffen wurden und auch weiterhin erschaffen werden. Ausserdem meinen die Grünen und die Regierenden mit ihrem Schmarren, dass sie sich damit wichtig machen und die Gunst ihrer Anhänger gewinnen und bei diesen dann einen Stein im Brett hätten, doch sie merken in ihrer Dummheit und bei ihren unintelligenten und blöden Reden, die sie verzapfen, nicht, dass sie sich bodenlos lächerlich machen.

Alois St., Schweiz
22.10.2019

Nachträgliche telephonische Anfrage von Alois St.:

Was wissen Sie über einen Artikel über Billy von einem German Gordejew aus Russland? Ausserdem habe ich vernommen, dass der Plejare Ptaah erfahren hat, dass Billy einiges mehr wusste als er selbst; was war es denn – darf man das offiziell erfahren? Auch habe ich vernommen, dass eine Plejarin an die FIGU-Mitglieder eine Rede auf einen Tonträger gehalten hat; darf man auch das erfahren?

Antwort: Eine Antwort auf Ihre Fragen erfolgt im nächsten Zeitzeichen Nr. 134/ Januar/2, 2020

Ihrem Wunsch nach Artikeln usw. bezüglich der Überbevölkerung kann Genüge getan werden, denn es ist tatsächlich wichtig, dass die Menschheit immer und immer wieder und auf allen möglichen Wegen darauf aufmerksam gemacht werden muss, dass die Überbevölkerung mit ihren katastrophal schwachsinnigen Machenschaften und ihrer Gier nach allen erdenklichen Konsumgütern usw. usf. weitgehend den Planeten ausgeräubert und sehr vieles an, auf und in ihm zerstört hat. Und dies ist und wird weiterhin gleichermassen geschehen, weil das Gros der irdischen Menschheit infolge deren blanken und brüllenden Dummheit, Dämlichkeit und Egoismus sowie Verantwortungslosigkeit – zustande kommend durch den Nichtgebrauch von Verstand und Vernunft und damit durch Unverstand und Unvernunft – die effective Wahrheit des Ganzen aller Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen nicht verstehen und also nicht nachvollziehen kann. Und diese Tatsache trifft nicht nur auf die Halbwüchsigen, die Jugendlichen zu, die, völlig unwissend um die effectiven Tatsachen sich schrecklich dumm, blöd, dämlich und demonstrierend grotesk, närrisch, unsinnig, ja gar blödsinnig und hirnrissig berufen wännen, sich klimademonstrierend der kleinen Rotzlöffelgöre Greta Thunberg anschliessen zu müssen. Dies, weil sie in ihrem kindlichen Unverstand und ihrer Unvernunft alle Schwachsinnigen der Welt mobilisiert hat, um Klimademonstrationsterror zu betreiben, wovon schon seit geraumer Zeit in allen Staaten auch das Gros aller Regierenden erfasst wurde. Und dazu gehört auch das Gros der direkten Regierenden sowie der diversen Parteien – insbesondere in Deutschland und in anderen EU-Diktaturstaaten, wobei aber leider auch solche selten-blöd-dumme Parteiler/innen in der Schweiz dazugehören, weil sie in ihrer Dummheit und Dämlichkeit ebenso blöd und krankhaft irr nach idiotischen Massnahmen schreien und sich damit ebenso grenzenlos

lächerlich machen wie die Halbwüchsigen, die Jugendlichen, wie aber auch die älteren Semester, die ebenso auf den Unsinn abfahren, der durch das unbedarfte kleine schwedische Kind angereist wurde. Jetzt aber glauben diese sich mit blödsinnigen Sprüchen, Versprechungen sowie dummen Vorschlägen und Massnahmen usw. hervortuenden politische Nullen aller Grössen und Übergrössen ihre Chance erfassen zu können, um sich ins Licht der Öffentlichkeit und Popularität stellen und damit glänzen und sich selbst bestmöglichst bauchpinseln zu lassen und sich gross und gut fühlen zu können, weil ihr persönliches ramponiertes Ego das ohne fremde bejubelnde Hilfe nicht zu tun vermag.

Also soll als Einführung in bezug auf den **Kampf gegen die Überbevölkerung** erstmals folgender Artikel aufgeführt werden, dem je nach Möglichkeit hie und da auch weitere in Zeitzeichen folgen sollen, wenn sich solche ergeben.

Billy

Aufruf an alle verantwortungsbewussten und interessierten Menschen und an die Teilnehmer der «Fridays-for-Future»-Bewegung

Allüberall auf der Erde ruft das Leben zum Kampf gegen die Überbevölkerung und damit zum Kampf gegen die grundlegende Ursache allen Übels dieser Welt auf. Werden Sie dem Ruf Folge leisten? Oder werden Sie schweigen und einfach zuschauen, wie die Erde samt allem Leben langsam untergeht?

Allein durch den Umstieg auf erneuerbare Energien wie auch durch eine Verringerung des CO₂-Gehalts in der Atmosphäre, was allerdings wichtige Massnahmen sind, um eine lebenswürdige Zukunft für alles Leben auf der Erde zu gewährleisten, wird die Menschheit der Erde das Gleichgewicht der Natur und damit auch die Genesung des Planeten und dessen Klimas bedauerlicherweise nicht wiederherstellen können, ohne gleichzeitig die zugrundeliegende Ursache aller Missstände auf der Erde erfolgreich zu beheben bzw. ohne die massive Überbevölkerung der Erde durch weltweite Geburtenregelungen radikal zu reduzieren!

**Siehe Petition:
Überbevölkerung – Weltweite Geburtenregelungen verbindlich einführen!**
auf www.change.org.

Da Sie sich mit dem Thema Umwelt und Klima bereits intensiv auseinandersetzen, brauchen Sie sicherlich keine Belege dafür, dass unser Planet aufgrund der bereits gewaltigen Anzahl und des endlosen Wachstums der Menschheit langsam stirbt; dass die Natur mit deren Fauna und Flora dadurch rücksichtslos verdrängt und ausgerottet wird; dass die gesamte Umwelt durch die zahllosen Autos, LKWs, Züge, Schiffe, Tanker, Flugzeuge, Kraftwerke, Fabriken, Chemiekonzerne, Kernkraftwerke, Atomwaffenindustrien usw. der Menschheit und die daraus hervorgehenden und stets zunehmenden Kohlendioxid-Emissionen, schädlichen Stickstoffoxide, radioaktiven Belastungen, krebserregenden Pestizide, toxischen Mülldeponien usw. rund um die Welt völlig verseucht wird; dass das Klima sowie die Urwälder, Meeresalgen und Meeresblüten der Erde, die wichtige Sauerstoffspender sind, durch menschengemachte Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW), durch sauren Regen, Waldrodung, Plastikmüll, giftige Industrieabfälle, radioaktiven Atommüll usw. zusehends zerstört werden; dass die Polarkappen, Eisberge, Gletscher und Permafrost-Gebiete der Erde schmelzen, und zwar aufgrund des stets steigenden Kohlendioxid-Gehalts der Atmosphäre, der vor allem durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe (Kohle, Erdöl, Erdgas), aber auch durch das extrem umweltschädigende Fracking, durch Methan und durch weitere Treibhausgase hervorgerufen wird, was die Erderwärmung richtiggehend vorantreibt, wodurch der Meeresspiegel unaufhaltsam ansteigt und die tektonischen Platten der Erde in Bewegung geraten, was wiederum vermehrte Erdbeben, Seebeben, Tsunamis, Vulkanausbrüche, Überschwemmungen, Taifune, Erdfälle, Felsstürze usw. usf. hervorruft; dass die Atmosphäre und damit auch die Luft, die alles Leben auf der Erde zum Atmen benötigt, durch die menschengemachte und stets steigende Konzentration des Kohlendioxids und weiterer Treibhausgase in der Atmosphäre zu kollabieren drohen; dass aufgrund der überbevölkerungsbedingten Klima- und Umweltzerstörung das Massensterben in Afrika bereits angefangen hat; und, und, und.

Ohne die gewaltige und ungehemmt anwachsende Gesamtbevölkerungszahl der Menschheit wären diese himmel-schreienden Zustände überhaupt nicht möglich. Man braucht auch keine Bestätigung durch 17 000 Fridays-for-Future-Wissenschaftler und -Wissenschaftlerinnen, um das zu erkennen, vor allem wenn sie die grundlegende URSA-CHE solcher Zustände, nämlich die Überbevölkerung der Erde und die Notwendigkeit einer drastischen Reduzierung derselben durch weltweite Geburtenregelungen von vornherein verschweigen und stattdessen ins gleiche Horn wie

die übrigen Machteliten der EU blasen, die fälschlich behaupten, dass sämtliche Probleme dieser Welt allein durch Einschränkungen aller Art, Steuererhöhungen, eine «bessere» Verteilung der Erdressourcen und eine Verringerung des CO₂-Gehalts in der Atmosphäre zu lösen seien. Der einfache Mensch ist sehr wohl in der Lage, durch seinen eigenen Verstand und seine eigene Vernunft die Realität des Lebens wahrzunehmen und verstehen zu lernen und die dahinter liegende Wahrheit selbst zu erkennen, wenn er mit offenen Augen bzw. mit offenen Sinnen durch das Leben geht und sich ehrlich bemüht, die Ursachen und Zusammenhänge sowie die Wirkungen und Wechselwirkungen aller Dinge des Lebens zu erkennen und zu begreifen.

Eine unendlich wachsende Menschheit auf einem Planeten endlicher Grösse, deren regierende Machteliten immer nur durch Verzicht, Steuererhöhungen und Einschränkungen in allen Lebensbereichen die Probleme der Welt lösen wollen, führt zwangsläufig zu Chaos und Anarchie. Denn welcher vernünftige Mensch wird sich bereit erklären, auf sauberes Wasser und gesunde Nahrung zu verzichten; auf anständige Kleidung und menschenwürdigen Wohnraum zu verzichten; auf gute Bildung und existenzsichernde Arbeit sowie auf medizinische Versorgung und Altersversorgung zu verzichten, wenn die schier endlos wachsende Weltbevölkerung, die bereits am 4. August 2019 die 9-Milliarden-Marke durchbrochen hat, urweltliche Zustände auf der Erde hervorruft, die unsere Welt und alle mühsam erworbenen Errungenschaften der Menschheit zu vernichten drohen. Sicherlich nicht die Machteliten und die Religiösen dieser Welt, die solche unüberlegten und oft nur vorgeheuchelten Vorschläge machen. Wäre es nicht viel klüger und unendlich besser für alle Menschen und alle Lebewesen dieser Welt, die Überbevölkerung durch logisches Handeln bzw. durch weltweite Geburtenregelungen radikal zu reduzieren, anstatt künftighin auf alles zu verzichten, was ein menschenwürdiges Leben ausmacht, und für die wenigen noch verfügbaren Notwendigkeiten des Lebens einen Batzen Geld bezahlen zu müssen. Heute wächst die Weltbevölkerung um ca. 110 Millionen Menschen pro Jahr. Das sind ca. 990 Millionen Menschen alle 9 Jahre, was wiederum bedeutet, dass im Jahr 2028 die Erdbevölkerung in etwa 9.9 Milliarden Menschen betragen wird. Wer darüber Bescheid weiss und trotzdem nichts dagegen unternimmt – wie beispielsweise Aufklärungsarbeit bezüglich der Notwendigkeit weltweiter Geburtenregelungen, um endlich das Bevölkerungswachstum der Erde zu stoppen –, verhält sich zynisch bzw. menschenverachtend und handelt somit gegen das Leben, was wiederum Mord bzw. Selbstmord gleichkommt. (Siehe: **Extrapolierte 9 Milliarde-Marke durchbrochen | FIGU**).

Überbevölkerung ist kollektiver Selbstmord Kämpfen wir gemeinsam für eine lebenswürdige Zukunft auf der Erde

Auch die sogenannten «primitiven» Völker der Erde wissen ganz genau, dass eine gewaltige Überbevölkerung überall auf der Welt grassiert, wodurch eine nie dagewesene Klimakatastrophe bereits in Gang gesetzt wurde und zum Untergang unserer Welt führen wird, wenn die Menschen nicht endlich aufwachen, diese allergrösste Gefahr für das Weiterbestehen der Menschheit und allen Lebens auf der Erde erkennen und am gleichen Strang ziehen, um die einzigen wirklich effectiven wie auch menschenwürdigen Massnahmen dagegen zu ergreifen und erfolgreich umzusetzen, indem verbindliche Geburtenregelungen weltweit eingeführt werden, um einerseits die Überbevölkerung auf natürliche Art und Weise zu stoppen und sie andererseits auf einen planeten- und naturgerechten Stand zu bringen.

Selbstverständlich ist auch der Umstieg auf erneuerbare Energien, die für Mensch und Umwelt sicher und sauber sind, eine weitere sehr wichtige Massnahme, um ein lebenswürdiges Weiterbestehen der Menschheit zu ermöglichen. Wasserenergie, Sonnenenergie, Windenergie und Hitzekraft aus dem tiefen Innern der Erde (siehe **FIGU-Hitzekraftwerke**), aber vor allem die Entwicklung und Nutzbarmachung freier Elektronenenergie sind für eine lebenswürdige Zukunft der Menschheit und aller Lebensformen der Erde unverzichtbar. Im Buch **«Flugreisen durch Zeit und Raum»** von Guido Moosbrugger ist folgendes über die universelle Elektronenenergie zu lesen: *«Die Quelle dieser Energie ist in unerschöpflicher Menge auf allen Planeten und Gestirnen, in allen Lebewesen und im gesamten Welt-raum vorhanden, und zwar in Form von Elektronen. Der gesamte universelle Raum ist also mit einer riesigen Zahl freischwebender Elektronen angefüllt, und diese Elektronenenergie kann jederzeit angezapft werden, sofern man den Schlüssel des für uns noch verschlossenen Tores gefunden hat.»* (Siehe: **«A Call for Free Energy technologies»** by Dr. Steven Greer.) Ohne jedoch das Bevölkerungswachstum der Menschheit durch weltweit verbindliche Geburtenregelungen drastisch einzudämmen, wird der Umstieg auf erneuerbare Energien leider nicht ausreichen, um die nun unausweichliche Klimakatastrophe bestmöglich abzuschwächen, denn mit 9 Milliarden Menschen ist die Erde bereits um das 17fache überbevölkert und die Menschheit wächst ungebremst weiter, wodurch die Natur und alle lebensnotwendigen Ressourcen der Erde bis zur vollständigen Erschöpfung weiterhin beansprucht werden. Von Natur aus vermag die Erde nur 529 Millionen Menschen optimal zu versorgen. Das sind 12 Personen pro Quadratkilometer fruchtbaren Ackerlandes (siehe auch: **«Stirbt unser blauer Planet? Die Naturgeschichte unserer überbevölkerten Erde»** von Professor Heinz Haber sowie folgende Petition von Achim Wolf auf [www. change.org](http://www.change.org): **Überbevölkerung – Weltweite Geburtenregelungen verbindlich einführen!**). Da unsere Erde, gemäss ihrer Gesamtgrösse und der Fläche nutzbaren Ackerlandes, die ungeheuer vielen vernichtenden und zerstörerischen Folgen der Überbevölkerung auf Dauer nicht verkraften kann, wird die Natur der Erde sich zwangsläufig bzw. naturgesetzmässig dagegen aufbäumen, indem sie

immer wieder mit geballter Kraft zuschlägt, bis die gewaltige Bevölkerungszahl der Menschheit auf ein erträgliches Mass sinkt, oder bis sie den Kampf dagegen verliert und selbst zusammen mit sämtlichem Leben auf der Erde untergeht.

Wenn Sie weitere Belege dafür benötigen, dass unser Planet, die gesamte Natur und selbst die Menschheit an den zerstörerischen Folgen der Überbevölkerung zugrunde gehen, schlage ich vor, dass Sie einfach in die Welt hinausgehen und das ganze Leben um Sie herum mit offenen Sinnen betrachten, um so die Wirklichkeit des aktuellen Lebens selbst zu sehen und mit dem eigenen Verstand und der eigenen Vernunft selbst zu begreifen, was hier und jetzt um Sie herum geschieht. Die zahlreichen unwiderlegbaren Belege für eine von Menschen bereits masslos überfüllte Welt und die daraus hervorgehende Klima- und Naturzerstörung sind sowohl in der Natur wie auch in der Wirklichkeit des aktuellen Lebens klar ersichtlich. Und wenn wir Erdenmenschen die Natur, mit der die Qualität unseres Lebens untrennbar verbunden ist, sowie unsere Spezies und den Planeten selbst vor dem drohenden Untergang retten wollen, ist die Einführung und Umsetzung rigoroser, jedoch durchaus gerechter und menschenwürdiger Geburtenregelungen weltweit absolut erforderlich.

Der Mensch benötigt einzig und allein die Wahrheit, um sich zu orientieren, um richtige Entscheidungen zu treffen und um wirkungsvolle Massnahmen zum Wohle aller Menschen und allen Lebens auf der Erde einzuleiten und erfolgreich umzusetzen. Alle Lehrkräfte dieser Welt sollten sich daher ehrlich bemühen, aufrichtige Aufklärung zu leisten in bezug auf die negativen Folgen der Überbevölkerung und die Notwendigkeit, effective Massnahmen dagegen einzuleiten, um endlich das Wachstum der Menschheit zu stoppen wie auch die gewaltige Bevölkerungszahl zu reduzieren, um damit wiederum die Natur der Erde sowie die Menschheit und selbst den Planeten vor dem Untergang zu bewahren. Studierende der TUM (Technische Universität München) wie auch viele weitere Menschen hier in München, mit denen ich gesprochen habe, betrachten den Kampf gegen die Überbevölkerung als Hauptfaktor im Kampf gegen die Umwelt- und Klimazerstörung der Erde. Der Mensch steht nicht über der Natur, er ist ein Teil davon und hat sich in die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote des Lebens zu fügen, um in Harmonie mit seiner Umwelt zu leben. Die Erde lebt in Harmonie mit der Schöpfung und kämpft nun hart darum, um die gewaltige Masse Menschheit wieder in Einklang mit der Natur zu bringen. Es obliegt der Verantwortung und Pflicht des Menschen, der Erde dabei zu helfen. Dafür brauchen wir allerdings wahrlich wissende wie auch weise, aufgeschlossene und wahrheitsliebende Lehrkräfte in allen Schulen der Welt, um allumfassende Aufklärung in bezug auf die Überbevölkerung und deren negative Folgen für alles Leben auf der Erde wie auch in bezug auf effective Massnahmen dagegen zu leisten, um somit den Kampf gegen die Überbevölkerung und damit auch den Kampf um das Weiterbestehen der Menschheit erfolgreich zu bestehen. Die Pflicht ruft! Werden Sie ihr Folge leisten? (Siehe: **«Die Erde spricht»** von Hilde Philippi und das Video: **«Amazing Starling Murmuration»**, ein Beleg für die schöpferische Harmonie in der Natur.)

Nachstehend sind einige wissenswerte Schriften über die Wurzel bzw. die grundlegende Ursache der Klimazerstörung und den Kampf dagegen durch logisches Handeln bzw. durch die Einführung verbindlicher Geburtenregelungen weltweit aufgeführt:

- **«Die Überbevölkerung hat durch ihre kriminellen Machenschaften ungeheuer viele vernichtende und zerstörerische Folgen»** von «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM)
- **Flugblatt bezüglich der Petition von Achim Wolf auf www.change.org: Überbevölkerung – Rettet unsere Welt!**
Siehe auch: «Überbevölkerung – Weltweite Geburtenregelungen verbindlich einführen!»
- **Überbevölkerungs-Flugblatt bzw. -Plakat für Fridays-for-Future-Bewegung** von Rebecca Walkiw
- **«Alarmstufe-Rot-Notruf des Planeten Erde an die Menschheit und alle Führungskräfte der Erde!»**
von Rebecca Walkiw
- **FIGU-Forum Überbevölkerung Nr. 5**
«Infolge der Überbevölkerung: CO₂-Gehalt der Luft steigt weiter, es droht der Atmosphärenkollaps»
«Die Entwicklung des Menschen durch die Überbevölkerung»
«Überbevölkerung und die Wertschätzung jeglichen Lebens»

Diese Schriften sind bereits online zu lesen und die fettgedruckten können auch heruntergeladen und verteilt werden. Alle Schriften und Flugblätter sind von FIGU-Mitgliedern. Und da sich der Verein FIGU (Freie Interessengemeinschaft Universell) bzw. dessen Gründer, «Billy» Eduard Albert Meier, seit nun mehr als 70 Jahren mit dem Thema Überbevölkerung und deren zerstörerische Folgen für die Natur, das Klima und alle Lebensformen der Erde wie auch mit effektiven und menschenwürdigen Massnahmen dagegen gründlich auseinandersetzt, gibt es eine Vielzahl wissenswerter Schriften darüber bei FIGU.org in der Schweiz und bei der FIGU-Landesgruppe Deutschland, falls Sie von denen weitere Informationen darüber beziehen wollen.

**9 Milliarden Menschen sind viel zu viele
Lasst Raum für die Natur**



Rebecca WalkiwMünchen, den 29. August 2019

**Dialog mit den Verantwortlichen der Facebook-Seite „Fridays for Future
Deutschland“ (<https://www.facebook.com/fridaysforfuture.de/>)**

am 2. Juli 2019 zum Thema Überbevölkerung

von Achim Wolf, Deutschland

**An FB-Gruppe „Fridays for Future Deutschland“
ZEIT-Leserbrief zu "Aufstand der Jugend"**

... Kein Wort fällt zum wichtigsten – zum allerwichtigsten (!) – Thema der Menschheit: Überbevölkerung und Geburtenkontrolle. Der historisch beispiellose Zustand unserer Welt erfordert drastischen Klartext. Die Katastrophe aus Bevölkerungsexplosion, Raubbau und Naturzerstörung, Klimawandel, Verarmung, unüberstehlicher Massenmigration, Nationalismus, Rassismus und Terror, der Kampf um Wasser und Brot bahnt sich an. In wenigen Jahrzehnten sind zwei Drittel aller Wildtiere von der Erde verschwunden. Gleichzeitig findet ein Züchten, Mästen, Schlachten und Fressen „seelenloser“ Nutztiere statt, das in Art und Ausmass an Barbarei und Herzlosigkeit nicht zu überbieten ist. Auch Europa ist angesichts seiner weltweit agierenden Naturzerstörungsmaschinerie in nicht verantwortbarer Weise überbevölkert.

Liebe Jugend, ich empfehle Euch dringend, nicht nur für das Klima, sondern auch und besonders für weltweite Geburtenkontrolle zu kämpfen! Ohne sofortige offensive, mit allem Nachdruck (!), mit allem intellektuellen und materiellen Aufwand geführte effektive globale Bekämpfung der Überbevölkerung steht das nächste für die Menschheit – für Euch! – existenzbedrohende „reinigende Gewitter“ unentrinnbar bevor. ...

Mehr: <https://www.change.org/p/weltweite-geburtenregelungen-verbindlich-einfuehren-introduce-obligatory-world-wide-birth-controls/u/24775986>

Antwort der Facebook-Gruppe „fridays for future deutschland“: „Dafür werden wir niemals auf die Straße gehen. Liebe Grüsse“

Frage: An FB-Gruppe „fridays for future deutschland“ „Also nur für die Symptome, nicht für die Ursache?!“

Antwort der Facebook-Gruppe „fridays for future deutschland“: „Die Ursache ist die unsinnige Verbrennung von Kohle, Öl und Gas und die daraus resultierenden THG sowie die THG aus der Landwirtschaft. Laut neueren Studien könnte man locker 10 Milliarden Menschen ernähren und sogar 75% des derzeit genutzten Ackerlandes renaturieren – als natürliche Senke. Wenn wir nur mit der unsäglichen Tierhaltung aufhören würden (die ein Vielfaches dessen konsumieren, was 10 Milliarden Menschen konsumieren würden!) und die Energieversorgung auf Wind und Sonne umstellen würden. Laut anderer neuerer Studien geht die sogenannte Bevölkerungsexplosion sogar schon zurück, wird sich bei 10 Milliarden etwa deckeln (zufälligerweise genau die Menge, die man ganz einfach PFLANZLICH ernähren könnte) und dann rückläufig werden. Eine Geburtenkontrolle braucht man nur, wenn man für einen kleinen Teil der Menschheit den energie- und fleischintensiven Status Quo erhalten möchte, und dafür einen grossen Teil der Menschheit kontrolliert. Gerne sehen wir natürlich Bildungsprogramme besonders für Frauen und Gleichberechtigung – die Geschichte zeigt, dass dann sowieso die Geburtenrate sinkt. Gerne unterstützen wir eine Ernährungs- und Energiewende. Sehr ungerne unterstützen wir elitäre Geburtenkontrollprogramme privilegierter Schichten, die nichts an ihrem Lebensstil ändern möchten. Mit sehr ungerne meine ich: Gar nicht. Zumal die Bevölkerungsgruppen, die Deiner Meinung nach explodieren, einen Bruchteil des Per-Kopf-Ausstosses eines typischen Europäers aufweist. Also bitte verschone uns mit diesem Ansatz.

Kommentar Billy: Wie heisst es doch schon von alters her:
**Dummheit kennt keine Grenzen, und Dumme sind unbelehrbar,
weil sie weder Verstand noch Vernunft nutzen können.**

Leserbrief vom 14. Juni 2019 an viele Zeitungen

Liebe Redaktion!

Bitte berichten Sie nicht über die wohl wichtigste Petition bei der weltgrössten Petitionsplattform der Welt.

Es geht dabei um die globale Bevölkerungsexplosion des Menschen, die die Klimakatastrophe und vieles andere an Negativem verursacht, wie Kriege, Hungersnöte, Völkerwanderungen usw.

Besser, Sie schweigen darüber - wie bisher, denn unser Leben und unsere Heimat – die Erde – sind ja nicht so wichtig (Ironie Ende).

Ach ja, der Link: <https://www.change.org/p/weltweite-geburtenregelungen-verbindlich-einfuehren-introduce-obligatory-world-wide-birth-controls>

Mit respektablen Grüssen
Achim Wolf, Deutschland

"Ein guter Kerl" – Ehemaliger Formel-1-Chef Ecclestone würde sich für Putin eine Kugel fangen

9.07.2019 · 17:00 Uhr <https://de.rt.com/1xge>

Bernie Ecclestone und Wladimir Putin während des Formel-1-Rennens



im russischen Sotschi (1. Mai 2016)

Der ehemalige Chef der Formel 1 sorgte mit Äusserungen zum russischen Präsidenten für Aufsehen. In einem Interview äusserte Bernie Ecclestone seine Bereitschaft, für Wladimir Putin im Notfall sterben zu wollen. Denn Putin sei ein "guter Kerl", so der Brite.

Der britische Milliardär Bernie Ecclestone ist für markige Äusserungen bekannt. Jüngst übte er etwa Kritik an der Formel 1, als er sagte, das sei "kein Rennfahren mehr" – Ecclestone war bis Anfang 2017 rund vier Jahrzehnte lang kommerzieller Chef der Motorsport-Königsklasse.

Aufsehererregender als seine Einlassungen zur von ihm als "klinisch" bezeichneten Formel 1 sind jedoch die von ihm kürzlich gemachten Äusserungen zum russischen Präsidenten. So bezeichnete der 88-Jährige in einem Interview mit der *Times* Wladimir Putin als einen "guten Kerl". Der russische Staatschef habe "nie etwas getan, was nicht gut für die Menschen ist".

Dem Vorwurf der britischen Regierung, Putin habe das Attentat auf den ehemaligen russischen Doppelagenten Sergei Skripal und dessen Tochter Julia im März 2018 im englischen Salisbury angeordnet, kann Ecclestone nichts abgewinnen. Die Geschichten über eine Verwicklung Russlands in den Vorfall seien "Fake News", Putin sei "zu beschäftigt", um eine solche Tat zu befehlen.

Ecclestones Bewunderung für den russischen Präsidenten geht so weit, dass er gar sein Leben für ihn lassen würde:

Wenn jemand ein Maschinengewehr hätte und bereit wäre, Putin zu erschiessen, würde ich mich vor ihn stellen.

Da überrascht es auch nicht, dass der Brite sich wünscht, dass Putin – und nicht May, Macron oder Merkel – "Europa regieren" sollte. "Wir haben niemanden, also könnte es nicht schlimmer kommen. Putin macht das, von dem er sagt, dass er es tun wird", so Ecclestone.

Wie absehbar, wurden die Aussagen des Ex-Formel-1-Chefs in den sozialen Medien zahlreich kommentiert – zumeist ablehnend. Ecclestone leide unter "Altersschwachsinn", er sei eine "Marionette Putins" oder auch "ein Faschist", hiess es in verschiedenen Tweets.

Quelle: <https://deutsch.rt.com/europa/90014-guter-kerl-ehemaliger-formel-1/>

Freundschaft

Der wahren, würdigen Freundschaft Quellen
Sind die Liebe und die Ehrlichkeit, die Würde
und die innere, tiefe Verbundenheit.

SSSC, 11. April 2011, 22.42 h, Billy

Wer wirklich auf Ursula von der Leyen gekommen ist, warum er das gemacht hat, und wie eine Grüne zum Rassismus fand

Autor Vera Lengsfeld, Veröffentlicht am 14. Juli 2019

DER SATIRISCHE WOCHENRÜCKBLICK MIT HANS HECKEL

Du liebe Güte, wer war's denn nun? Wer hat uns mit der erfrischenden Idee überrascht, Ursula von der Leyen an die Spitze der Europäischen Union zu setzen? Als der jüngste Wochenrückblick noch geschrieben wurde, rutschte die Nachricht durch, EU-Ratspräsident Donald Tusk habe das auf dem Kerbholz. Stimmt wohl gar nicht, denn während die PAZ bereits in Druck ging, redeten alle nur noch vom französischen Präsidenten Emmanuel Macron als Urheber. Oder ist es Angela Merkel als erste eingefallen, die dann nur jemand anderen vorgeschickt hat?

Alles Spekulation. Daran beteiligen wir uns nicht mehr. Müssen wir auch gar nicht, weil wir nunmehr mit absoluter Sicherheit wissen, wer es wirklich getan hat. Es war kein anderer als: Nigel Farage, der Chef der britischen Brexit-Partei!

Jetzt wollen Sie natürlich erfahren, woher wir das haben. Sie werden staunen: Das haben wir ganz alleine herausgefunden. Es musste sich um jemanden handeln, der die EU mit allen Fasern abgrundtief hasst. Nur so einer konnte auf die glänzende Idee verfallen, Frau Ursula obendrauf zu setzen, auf dass sie die Europäische Union in den gleichen Zustand befördern möge, in den sie zuvor die deutschen Streitkräfte manövriert hat.

Nur wissen wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht, ob sie den Posten auch bekommt. Farrage muss um den Erfolg seiner genialen Operation noch ein bisschen bangen, denn das EU-Parlament muss die fatale Personalie noch abnicken.

Geht das aber glatt, ist der erste Schaden schon in dem Moment angerichtet, da die bisherige deutsche Verteidigungsministerin sieglerlächelnd in die Kameras winkt. Denn das Parlament (das eigentlich keines ist) wird schwer beschädigt aus seiner Zustimmung hervorgehen. Hatte man den Wählern doch versprochen, dass der siegreiche „Spitzenkandidat“ bei den EU-Wahlen Chef der Kommission werden würde – als Zeichen von mehr „Bürgerbeteiligung“ und „Demokratisierung der EU“. Zumindest und zuvörderst das Parlament sollte hier fest im Wort stehen. Wer denn sonst? Tut es das nicht, kann sich der gute, böse Nigel schon mal die erste Zigarre anzünden. Am Ende der Amtszeit einer EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen wird die Zigarrenkiste leer sein.

Deutsche Medien sind gerade emsig mit dem beschäftigt, was sie seit einigen Jahren am besten können: So lange am Licht drehen, bis selbst die dunkelsten Stellen im Antlitz der politischen Führung zu strahlen scheinen.

Eine grosse Boulevardzeitung lobt die Nominierung von der Leyens für das höchste EU-Amt und untermalt das mit überschwänglichem Lobgesang. Sie sei „eine sehr gradlinige Frau“, wird Viviane Reding zitiert, eine frühere Vizepräsidentin der EU-Kommission. Die Luxemburgerin gehört laut dem Blatt „zu von der Leyens internationalem Frauennetzwerk“ (aha?). Von der Leyen, so die Zeitung, „neigt zum Perfektionismus“, verfüge über eine „eiserne Disziplin“ und „findet, dass Frauen jeden Job können“.

Früher wäre so ein Text für den derart Gelobten ein propagandistischer Hauptgewinn gewesen, denn alle Leser hätten ganz verzückt den Kopf auf die Seite gelegt. Heute hingegen muss man da vorsichtig sein. Die Deutschen haben eine Fähigkeit zurückgewonnen, die bis 1989 nur DDR-Bewohner draufhaben mussten: Zwischen den Zeilen und gegen den Strich lesen.

Ja, von der Leyen hat die Bundeswehr tatsächlich mit erstaunlicher „Gradlinigkeit“ an die Wand gefahren und beim Kurs ins Verderben „eiserne Disziplin“ an den Tag gelegt. Das Desaster ist ohne Zweifel „perfekt“, der militärische Feind kann kommen. Frauenquote und Vätermomente werden ihn so sehr einschüchtern, dass er sich kaum an uns heranwagt.

Auch, dass Frauen jeden Job können, wagt heute kaum noch jemand zu bestreiten. Als Beispiel dafür aber ausgerechnet diese Ministerin anzuführen, dürften die meisten Leser als fiese Ironie eines verkappten Frauenverächters interpretieren.

Auf Ironie versteht sich von der Leyen indes ganz gut, wie sie jetzt bewiesen hat. Sie fände das System, dass der von den Bürgern bevorzugte Spitzenkandidat bei den EU-Wahlen Kommissionspräsident wird, eigentlich gut, und wolle es bei der nächsten Wahl in fünf Jahren auch wieder einführen. Wie bitte? Das kann sie nur ironisch meinen, denn meinte sie es ernst, hätte sie ihre Nominierung durch die Hinterzimmer-Runden der Staats- und Regierungschefs niemals akzeptieren dürfen.

Von der Leyen hört sich hier an wie einer dieser zahllosen afrikanischen Putschisten, die auch immer behaupten, nur nach der Macht gegriffen zu haben, um die Demokratie wieder einzuführen. Tatsächlich bleiben sie an der Macht, bis sie selbst gewaltsam vom Sockel gestossen werden oder im Amt sterben. Dann folgt der nächste Demokratieretter aus dem gleichen Holz. So wissen wir wenigstens jetzt schon, was aus von der Leyens Versprechen in fünf Jahren werden wird.

Was wir nicht für möglich hielten: In der Fraktion der EU-Christdemokraten, der „Europäischen Volkspartei“ (EVP), hat die Kandidatin mit dieser Einlassung für gute Stimmung gesorgt. Wir hätten da eher hämisches Gelächter oder grimmiges Murren erwartet. Als erfahrene Küchenpsychologen könnten wir auf die Idee kommen, dass die EU-Parlamentarier das Gesabbel von der „Bürgerbeteiligung“ und der „Demokratisierung der EU“ selbst nicht ganz so ernstgenommen haben, wie sie immer taten.

Ja, die Psychologie ist ein rutschiges Feld. Da kommt manches ans Licht, was man lieber verborgen hätte. Madeleine Henfling ist da gerade etwas auf die Füsse gefallen. Die Thüringer Grünenpolitikerin war auf einen vermeintlichen Skandal in der Fraktionszeitung der CDU im thüringischen Landtag gestossen. Dort gibt es immer ein Kreuzworträtsel. Das Lösungswort im jüngsten Rätsel lautet „Messerangriff“, was Frau Henfling völlig aus der Fassung brachte. Die CDU habe sich hier „ganz klar einer typischen AfD-Rhetorik bedient“. Und die Grüne ist sich sicher: „Natürlich ist das Absicht! Damit versucht die CDU, Wähler von der AfD zurückzuholen.“

So, so, die CDU versucht Leute, die bislang etwas anderes gewählt haben, zu sich herüberzuziehen. Tun das aber nicht irgendwie alle Parteien? Ach was, darum geht es doch gar nicht. Sondern? Jetzt wird es peinlich, aber nicht für die CDU oder die AfD.

Wenn eine wie Frau Henfling „AfD-Rhetorik“ schnaubt, dann meint sie etwas, das rassistisch, fremdenfeindlich oder sonst irgendwie „nazimässig“ sein soll. Was für Gedanken, ja „Vorurteile“ aber kreisen im Kopf von Frau Henfling herum, wenn sie beim Wort „Messerangriff“ automatisch an bestimmte „Rassen“ oder fremdländische Völker und deren mutmassliche Diskriminierung denken muss? Na? Reingefallen!

Die Thüringer Grünen-Politikerin teilt sich ihre Misere mit einem ganzen Pulk von „Hilfsorganisationen“ und Afrika-Verstehern. Jedes Mal, wenn auf dem schwarzen Kontinent irgendetwas schiefeht, suchen sie die Verantwortung bei den Europäern und fordern Geld und Schuldbekennnisse.

Offenbar leben diese Leute in der festen Überzeugung, die Afrikaner seien dermassen unbeholfen, dass sie ohne unser rabenväterliches Zutun nicht auch mal was alleine verbocken könnten. Überall müssen erst die Europäer oder „der Westen“ oder schlicht „die Weissen“ ihre Finger reinhalten, damit's was wird. Dahinter haust ein Überlegenheitsfimmel, der dem 19. Jahrhundert Ehre gemacht hätte. So hüllt sich alte koloniale Arroganz in die neuen Kleider der Humanität.

War noch was? Ach ja, „Messerangriff“: Die CDU erklärt, das Lösungswort beziehe sich immer auf das zentrale Thema der jeweiligen Zeitungsnummer. Diesmal sei es ums Waffengesetz gegangen. Das war alles.

Quelle: <https://vera-lengsfeld.de/2019/07/14/wer-wirklich-auf-ursula-von-der-leyen-gekommen-ist-warum-er-das-gemacht-hat-und-wie-eine-gruene-zum-rassismus-fand/#more-4550>

Wie einst in der UdSSR.

VERÖFFENTLICHT AM 5. Juli 2019.



EU-Reisehindernisse A1

EU-Bürger und Schweizer müssen eine sogenannte A1-Bescheinigung mit sich führen, wenn sie eine Geschäftsreise ins EU-Ausland unternehmen. Für den Mittelstand eine Katastrophe.

Chauffeure, Bauarbeiter, Verwaltungsräte, an Messen delegierte Mitarbeitende, Berater aller Art, Lehrpersonal, Dozenten, Referenten, Sportler, Musiker, Künstler und Kulturschaffende oder Journalisten sind betroffen: Die Verordnung (EG) 883/2004 verbietet seit dem Jahr 2010, eine EU-Innengrenze ohne «A1-Bescheinigung» zu übertreten.

Die Bescheinigungen werden dem Reisenden von der Krankenkasse ausgestellt und sollen sicherstellen, dass im Herkunftsland die Sozialversicherungsbeiträge bezahlt wurden. Wer die Bescheinigung nicht mit sich führt erhält beispielsweise in Deutschland eine Busse von bis zu 4'000 Euro. Der Arbeitgeber des EU-Reisenden kann zusätzlich mit bis zu 10 000 Euro bestraft werden. Aus anderen Ländern sind Fälle von in Rechnung gestellten angeblich ausstehenden Sozialversicherungsbeiträgen in der Höhe von Franken 200 000.– bekannt.



Kontrollure lesen Gästelisten

Seit dem 1. Januar 2019 werden die Kontrollen plötzlich viel strenger umgesetzt. Die Inspekture lauern an Grenzübergängen, Flughäfen und Bahnhöfen sowie an Messen und Baustellen. Oder sie lassen sich gar von Hotels die Gästeliste zeigen, um die ausländischen Reisenden zu überprüfen.

Selbst bei sehr kurzen Grenzübertritten, wie einer Tankfahrt, ist das jederzeitige Mitführen der Bescheinigung Pflicht. Jede einzelne Reise benötigt eine Extra-Bescheinigung. Wer in seinen Ferien ein paar Geschäftsmails beantwortet – auch als Schweizer – riskiert damit also, in ein Verwaltungsstrafverfahren verwickelt zu werden.

Das Nichtmitführen der Bescheinigung kann zudem zu Problemen mit ausländischen Krankenhäusern und Ärzten führen, weil zum Beispiel die Unfallversicherung eine Kostenübernahme ablehnt. Ohne eine A1-Bescheinigung kann gar der Zutritt zum Firmengelände verweigert werden.

Immense Probleme

Die A1-Bescheinigung stellt nicht nur die kleinen Unternehmen vor immense Probleme. Auch grössere Unternehmen sind beispielsweise nicht in der Lage, schnell auf Anfragen für eine Servicedienstleistung wie die Reparatur einer Maschine rechtzeitig zu reagieren, weil in der Kürze die notwendige A1-Bescheinigung nicht ausgestellt wird.

Nicht-EU-Staaten wie die Schweiz oder künftig Grossbritannien gewinnen durch ihr Abseitsstehen einen grossen Wettbewerbsvorteil, weil sie der bürokratischen Hürde nicht unterstehen. Dabei ist allerdings zu beachten, dass auch Schweizer und Engländer in der EU eine A1-Bescheinigung benötigen.

Wie einst in der Sowjetunion

Die «Schweizerzeit» war im Gespräch mit zwei Unternehmen, welche Erfahrung mit dieser Bescheinigung haben. Der eine Unternehmer, der in der Schweiz ansässig ist, aber oft in der EU Dienstleistungen erbringt, verdreht die Augen:

«Ich selbst oder meine Angestellten benötigen diese A1-Bescheinigung. Eine unmögliche Sache. Am Anfang mussten wir für jede einzelne Reise dieses Papier besorgen. Nun haben wir es geschafft, dass wir die Bescheinigung für einen länger dauernden Zeitraum erhalten können. Mühsam ist die Angelegenheit dennoch.»

Der andere Unternehmer wohnt in der Schweiz, geschäftet aber hauptsächlich in Deutschland. Er sagt zur «Schweizerzeit»:

«Die Regelung ist an Kleinkrämerei und Bürokratie nicht zu überbieten. Das Formular muss sogar in den Originalfarben ausgedruckt werden, sonst ist es nicht gültig. Das Mitführen dieser Art von Reisepapieren und die Unmöglichkeit, ohne diese straflos ins Ausland reisen zu können, erinnern mich an die sogenannten Bruderstaaten der Sowjetunion. Dort gab es ein ähnliches System.»

Quelle: <https://schweizerzeit.ch/wie-einst-in-der-udssr/>

UN-Völkerrechtler prangert scharf die Kriminalisierung, kollektive Verfolgung und Folterung des Journalisten Julian Assange an

hwiludwig, Veröffentlicht am 10. Juli 2019

Der Sonderberichterstatter des Hochkommissariats für Menschenrechte bei den Vereinten Nationen, der in Glasgow Völkerrecht lehrende Schweizer Rechtsgelehrte Prof. Nils Melzer, besuchte am 9. Mai 2019 Julian Assange im Londoner Gefängnis. Er wurde von zwei medizinischen Experten begleitet, die auf die Untersuchung potenzieller Opfer von Folter und anderen Misshandlungen spezialisiert sind. Das Team konnte mit Assange vertrauensvoll sprechen und eine gründliche medizinische Untersuchung durchführen. Das Ergebnis, das die UN am 31. Mai 2019 veröffentlichte¹, ist erschütternd.

„Es war offensichtlich, dass die Gesundheit von Herrn Assange durch die extrem feindliche und willkürliche Umgebung, der er seit vielen Jahren ausgesetzt ist, ernsthaft beeinträchtigt wurde. Am wichtigsten ist, dass Mr. Assange neben körperlichen Beschwerden alle Symptome zeigte, die typisch sind, wenn man länger psychologischer Folter ausgesetzt ist, einschließlich extremer Stresssymptome, chronischer Angst und intensiver psychischer Traumata.“

Die Beweise sind überwältigend und klar. Mr. Assange wurde über einen Zeitraum von mehreren Jahren hinweg bewusst schweren Formen grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe ausgesetzt, deren kumulative Auswirkungen nur als psychologische Folter beschrieben werden können.“

Prof. Melzer schrieb dazu, er verurteile auf das Schärfste die absichtliche, konzertierte und nachhaltige Art der Misshandlung von Herrn Assange und bedauere ernsthaft das anhaltende Versagen aller beteiligten Regierungen, Massnahmen zum Schutz seiner grundlegendsten Menschenrechte und seiner Würde zu ergreifen.

„Im Laufe der letzten neun Jahre war Herr Assange anhaltender und zunehmend schwerer Misshandlung ausgesetzt, die von systematischer gerichtlicher Verfolgung und willkürlicher Inhaftierung in der ecuadorianischen Botschaft über seine repressive Isolation, Belästigung und Überwachung innerhalb der Botschaft bis hin zu vorsätzlicher kollektiver Verhöhnung, Beleidigung und Demütigung, offener Anstiftung zur Gewalt und sogar wiederholten Aufrufen zu seiner Ermordung reichte.“

Der UN-Experte hat genau recherchiert, welche Treibjagd auf Assange als investigativen Journalisten bisher stattgefunden hat:

„Seit Wikileaks 2010 mit der Veröffentlichung von Beweisen für Kriegsverbrechen und Folterungen durch US-Streitkräfte begann, bemühen sich mehrere Staaten nachhaltig und konzertiert darum, Herrn Assange zur strafrechtlichen Verfolgung an die USA auszuliefern, und geben Anlass zu ernster Besorgnis über die Kriminalisierung von investigativem Journalismus, die sowohl gegen die US-Verfassung als auch gegen die internationalen Menschenrechte verstösst.“

„Seitdem hat es eine unerbittliche und hemmungslose Kampagne des öffentlichen Mobbing, der Einschüchterung und Verleumdung gegen Herrn Assange gegeben, nicht nur in den Vereinigten Staaten, sondern auch im Vereinigten Königreich, in Schweden und in jüngster Zeit in Ecuador.“

Dazu habe ein endloser Strom von erniedrigenden und herabwürdigenden Äusserungen in der Presse und in den sozialen Medien gehört, aber auch von hochrangigen Politikern und sogar von Justizrichtern, die an einem Verfahren gegen Assange beteiligt waren.

REPORT THIS AD

Obwohl Assange z.Zt. nicht in Einzelhaft gehalten werde, zeigte sich Prof. Melzer zutiefst besorgt, dass die begrenzte Häufigkeit und Dauer der Besuche von Rechtsanwälten und der fehlende Zugang zu Fallakten und Dokumenten, die sich gegen ihn angesammelt haben, es ihm unmöglich machen, seine Verteidigung in einem der komplexen Gerichtsverfahren angemessen vorzubereiten.

In offiziellen Schreiben forderte der UN-Sonderberichterstatter die beteiligten Regierungen von Grossbritannien, Schweden, Ecuador, Australien und den USA auf, von der weiteren Verbreitung, Anstiftung oder Duldung von Erklärungen oder anderen Aktivitäten abzusehen, die die Menschenrechte und die Würde von Herrn Assange beeinträchtigen, und Massnahmen zu ergreifen, um ihm angemessene Rechtsbehelfe und Rehabilitation für frühere Schäden zu bieten.

„In 20 Jahren Arbeit mit Opfern von Krieg, Gewalt und politischer Verfolgung habe ich noch nie erlebt, dass sich eine Gruppe demokratischer Staaten zusammengeschlossen hat, um ein einzelnes Individuum so lange Zeit und unter so wenig Berücksichtigung der Menschenwürde und der Rechtsstaatlichkeit bewusst zu isolieren, zu dämonisieren und zu misshandeln. Die kollektive Verfolgung von Julian Assange muss hier und jetzt enden!“

Er appellierte ferner an die britische Regierung, Assange nicht an die Vereinigten Staaten oder einen anderen Staat auszuliefern, der keine zuverlässigen Garantien gegen seine Weiterleitung in die Vereinigten Staaten bietet. Denn er hat die grösste Sorge „dass Herr Assange in den Vereinigten Staaten einem echten Risiko schwerer Verletzungen seiner Menschenrechte ausgesetzt wäre, einschließlich seiner Meinungsfreiheit, seines Rechts auf ein faires Verfahren und des Verbots von Folter und anderer grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe.“

Er erinnerte auch Grossbritannien an seine Verpflichtung, Assange den ungehinderten Zugang zu Rechtsbeistand, Dokumentation und angemessener Vorbereitung zu gewährleisten, die für die Komplexität des anstehenden Prozesses erforderlich sei.



<https://twitter.com/nilmelzer>

Reaktionen

Nur wenige Stunden nach der Veröffentlichung von Prof. Melzers Bericht bezeichnete der britische Aussenminister Jeremy Hunt ihn auf Twitter als „falsch“ und schrieb süffisant, Assange habe „beschlossen, sich in der Botschaft zu verstecken, und es stand ihm jederzeit frei, sie zu verlassen und sich der Justiz zu stellen“. Der UN-Sonderberichterstatter möge es „den britischen Gerichten erlauben, ihre Entscheidungen ohne seine Einmischung oder aufwieglerischen Vorwürfe zu treffen“.

Prof. Melzer wies in einer direkten Antwort an Hunt trocken darauf hin, dass „es Mr. Assange so ‚freistand‘ die ecuadorianische Botschaft in London zu verlassen, wie jemandem, der in einem Schlauchboot im Haifischbecken sitzt“.²

Das australische Aussen- und Handelsministerium, das sich lange über das Schicksal des WikiLeaks-Gründers ausschwig, reagierte sofort mit einer Erklärung, in der es Australiens Mitschuld an der Folter abstritt. Weiter hiess es, Assange werde „aktive konsularische Unterstützung auf hoher Ebene“ zur Verfügung gestellt. In Wirklichkeit sind die liberal-nationale Regierungskoalition, die oppositionelle Labor Party und das ganze politische Establishment Australiens der Jagd der USA auf Assange nie entgegengetreten und haben ihren Staatsbürger niemals verteidigt.

Nils Melzer gab am 31. Mai der BBC und Sky News über seinen Bericht Videointerviews. Sie wurden beide jedoch offenbar nicht gesendet. Jedenfalls ist das Filmmaterial bisher nirgendwo zu finden.³ Im übrigen wurde in den Medien auch nur sehr spärlich über den anklagenden Bericht des UN-Sonderberichterstatters berichtet, der ja im Grunde eine internationale politische Sensation ist.

Die Kampagne von Macht und Medien

Die öffentliche Grundlage für die Verfolgung von Assange legte eine dämonisierende staatlich-mediale Propagandakampagne, durch die die weitgehend ahnungslose Bevölkerung über Julian Assange und seine Tätigkeit getäuscht wurde. Prof. Melzer hat selbst Zeit gebraucht, um dies zu durchschauen und sich von den tendenziell negativen Bildern der Medien zu befreien. Er sagte darüber:

„Zunächst einmal müssen wir erkennen, dass wir alle absichtlich über Herrn Assange getäuscht wurden. Das vorherrschende Bild vom zwielichtigen ‘Hacker’, ‘Sexualstraftäter’ und egoistischen ‘Narzissen’ wurde sorgfältig konstruiert, verbreitet und recycelt, um die Aufmerksamkeit von den extrem mächtigen Wahrheiten abzulenken, die er aufgedeckt hat, einschliesslich schwerer Verbrechen und Korruption seitens mehrerer Regierungen und Unternehmen.“

Indem man Herrn Assange ‘unsympathisch’ und in der öffentlichen Meinung lächerlich machte, wurde ein Umfeld geschaffen, in dem niemand Mitgefühl mit ihm empfinden würde, ganz ähnlich wie bei der historischen Hexenjagd oder den modernen Situationen des Mobbing am Arbeitsplatz oder in der Schule“.

Besonders infam war die Kommentierung vieler angloamerikanischer Mainstreammedien, als Assange am 11. April verhaftet und aus der ecuadorianischen Botschaft geschleppt wurde.



Bild mit freundlicher Genehmigung von Anti-Spiegel

So hiess es in der „Daily Mail“: *„Wie schmachvoll, dass australische Wissenschaftler, als das mutmassliche Sexualraubtier Julian Assange aus der Botschaft Ecuadors mit einem aufblühenden wilden Bart auftauchte, einen urzeitlichen Zusammenhang zwischen ‘extravaganter Ausstattung wie Bärten’ und winzigen Hoden aufzeigten.“*

Im „New Statesman“ stand:

„O fragwürdiger Tag! Wir alle sind von Brexit gelangweilt, als ein wahnsinnig aussehender Gnom von der Geheimpolizei des Tiefen Staates aus der ecuadorianischen Botschaft geholt wird.“

Charlotte Edwardes schrieb im Evening Standard:

„Julian Assange’s Abtransport aus der ecuadorianischen Botschaft brachte seinen strähnigen Bart ans Licht. Die Beard Liberation Front meldet sich, um zu sagen, dass er nicht für die jährliche Auswahlliste der besten Gesichtsbehaarung in Betracht gezogen wird.“

In „The Times“ stand in einem Artikel mit dem Titel „Julian Assange gehört zu den Verrückten und Despoten“ *„dass Assange aus der ecuadorianischen Botschaft herausgeholt worden war, mit demselben Bart und empörtem Ausdruck wie Saddam Hussein beim Entfernen aus seinem Schützenloch“.*

Und in der „Daily Mail“ hiess es ähnlich:

„Ein hochfliegendes Ego. Abscheuliche persönliche Gewohnheiten. Und nach Jahren in seiner schmutzigen Höhle blieb kaum noch ein Freund übrig: STURZ EINES NARZISSTEN‘.“

Vor dreisten Lügen scheute man auch nicht zurück. *„Der Titel einer „Guardian“-Presseschau behauptete, die ecuadorianische Regierung beklage, dass Assange die Wände der Botschaft mit seinem eigenen Kot beschmiert hatte, wie in The Sun hervorgehoben werde.“*³

Prof. Melzer trat dieser medialen Verleumdungskampagne auf Twitter entgegen:

„Wie öffentliche Demütigung funktioniert: Am 11. April wurde Julian Assange auf der ganzen Welt wegen seines Bartes verspottet. Während meines Besuchs erklärte er uns, dass sein Rasierzeug drei Monate zuvor absichtlich weggenommen worden sei.

*Es war der grossen Herde von Journalisten – die verstanden hatten, dass Assange jemand war, den man beschmieren, verspotten und missbrauchen konnte – einfach nie in den Sinn gekommen, dass sein Auftreten etwas mit der brutalen Behandlung Ecuadors zu tun haben könnte, die seine Kommunikation, seine Besucher und sogar seine medizinische Versorgung unterbrach. Fidel Narvaez, ehemaliger Konsul der ecuadorianischen Botschaft vom ersten Tag an, da Assange am 19. Juni 2012 dort eintraf, bis zum 15. Juli 2018, sagte, das ecuadorianische Regime unter Präsident Lenin Moreno habe versucht, das Leben für Assange ‘unerträglich’ zu machen.“*⁴

Prof. Melzer versuchte noch ein weiteres. Im Rahmen eines schwedischen Projekts zur Unterstützung von Assange wurde eine Nachricht an rund 500 Personen, hauptsächlich schwedische Journalisten, gesendet, in der Prof. Melzer ein Angebot für ein Interview machte. Die Empfänger konnten mit einem einzigen Klick auf einen in der Nachricht integrierten Link antworten. – Kein einziger Journalist ging auf das Angebot ein.

In einer E-Mail vom 13. Juni 2019 kommentierte Prof. Melzer:

„Mein Eindruck ist, dass die meisten Mainstream-Medien nach meiner ersten Pressemitteilung in eine Art Schocklähmung geraten sind, so dass sie nicht in der Lage sind, den enormen Widerspruch zwischen ihren eigenen irreführenden Porträts von Assange und der erschreckenden Wahrheit dessen, was in Wirklichkeit geschehen ist, zu verarbeiten. Das Problem besteht natürlich darin, dass die Mainstream-Medien einen erheblichen Teil der Verantwortung für die Ermöglichung dieser schändlichen Hexenjagd tragen und jetzt die Kraft aufbringen müssen, sich ihrem tragischen Versagen zu stellen, die Menschen in diesem Fall objektiv zu informieren und zu ermutigen.

*Eine meiner eigenen Nationalitäten ist schwedisch. Ich bin sehr vertraut damit, was eine gewisse Besessenheit von politischer Korrektheit der eigenen Fähigkeit zum kritischen Denken antun kann. Aber die Tatsache, dass von mehr als 500 angeworbenen schwedischen Journalisten kein einziger an einem ausführlichen Interview mit einem schweizerisch-schwedischen UN-Experten interessiert war, der Schweden öffentlich der gerichtlichen Verfolgung und psychologischen Folter beschuldigt, spricht für ein Mass an Leugnung und Selbstzensur, das mit einer objektiven und informativen Berichterstattung kaum vereinbar ist.“*⁵

Doch mit der „Schocklähmung“ der Mainstream-Medien irrt Prof. Melzer. Es gab und gibt keine. Denn in den Mainstream-Medien werden seit Jahrzehnten die am besten informierten, mutigsten und ehrlichsten Vertreter der Wahrheit so behandelt. Dafür gibt es viele Beispiele. Die Medien stecken mit den Mächtigen unter einer Decke. Sie sind deren Propaganda-Instrument, das Bewusstsein der Menschen zu manipulieren.

Zur Klarstellung seiner Position und seiner Argumente wandte sich der UN-Experte Prof. Melzer erneut an die Öffentlichkeit. Anlässlich des Internationalen Tages zur Unterstützung von Folteropfern am 26. Juni 2019 schrieb er:

Demaskierung der Folterung von Julian Assange

„Ich weiss, Sie denken vielleicht, dass ich mich getäuscht habe. Wie könnte das Leben in einer Botschaft mit einer Katze und einem Skateboard jemals einer Folter gleichkommen? Das ist genau das, was ich auch dachte, als Assange zum ersten Mal um Schutz an mein Büro appellierte. Wie die meisten Bürger war ich unbewusst durch die unerbittliche Hetze vergiftet worden, die im Laufe der Jahre verbreitet wurde. Also brauchte es ein zweites Klopfen an meine Tür, um meine widerwillige Aufmerksamkeit zu erregen. Aber als ich mir die Fakten dieses Falles angesehen hatte, erfüllte mich das, was ich fand, mit Abscheu und Unglauben.

Sicherlich, dachte ich, Assange muss ein Vergewaltiger sein! Aber was ich herausgefunden habe ist, dass er nie wegen einer Sexualstraftat angeklagt wurde. Zwar machten zwei Frauen in Schweden Schlagzeilen, kurz nachdem die USA ihre Verbündeten aufgefordert hatten, Gründe für eine Verfolgung von Assange zu finden. Eine der beiden behauptete, er habe ein Kondom zerrissen, die andere, dass er keines getragen habe, in beiden Fällen beim einvernehmlichen Geschlechtsverkehr? – nicht gerade Szenarien, die in einer anderen Sprache als Schwedisch nach Vergewaltigung klingen. Allerdings hat jede Frau sogar ein Kondom als Beweis vorgelegt. Das erste, angeblich von Assange getragen und zerrissen, enthüllte keinerlei DNA? – weder seine, noch ihre, noch die von jemand anderem. Stell dir vor. Das zweite, gebrauchte, aber intakte, erwies sich als Beweis für „ungeschützten“ Geschlechtsverkehr. Stell dir das noch mal vor. Die Frauen schrieben sogar, dass sie nie beabsichtigten, ein Verbrechen zu berichten, sondern von der eifrigen schwedischen Polizei dazu „gedrängt“ wurden. Stell dir das noch einmal vor. Seitdem haben sowohl Schweden als auch Grossbritannien alles getan, um Assange daran zu hindern, sich diesen Anschuldigungen zu stellen, ohne sich gleichzeitig der Auslieferung an die USA und damit einem Schauprozess mit anschliessendem Leben im Gefängnis auszusetzen. Seine letzte Zuflucht war die ecuadorianische Botschaft.

In Ordnung, dachte ich, aber Assange muss doch ein Hacker sein! Aber was ich herausfand war, dass alle seine Enthüllungen frei an ihn weitergegeben worden waren, und dass niemand ihm vorwirft, auch nur einen einzigen Computer gehackt zu haben. Tatsächlich bezieht sich die einzige strittige Hacking-Anklage gegen ihn auf seinen angeblichen erfolglosen Versuch, ein Passwort zu knacken, das, wenn er erfolgreich gewesen wäre, seiner Quelle hätte helfen können, ihre Spuren zu verwischen. Kurz gesagt: eine eher isolierte, spekulative und unbedeutende Kette von Ereignissen; ein bisschen wie der Versuch, einen Fahrer zu verfolgen, der erfolglos versucht hat, die Höchstgeschwindigkeit zu überschreiten, aber scheiterte, weil sein Auto zu schwach war.

Nun denn, dachte ich, zumindest wissen wir sicher, dass Assange ein russischer Spion ist, sich in die US-Wahlen eingemischt hat und fahrlässig den Tod von Menschen verursacht hat! Aber alles, was ich herausgefunden habe, ist, dass er konsequent wahre Informationen von inhärent öffentlichem Interesse veröffentlicht hat, ohne irgendeinen Vertrauens-, Pflicht- oder Treuebruch. Ja, er hat Kriegsverbrechen, Korruption und Missbrauch aufgedeckt, aber wir sollten die nationale Sicherheit nicht mit staatlicher Straflosigkeit verwechseln. Ja, die von ihm offengelegten Fakten befähigten die US-Wähler, fundiertere Entscheidungen zu treffen, aber ist das nicht einfach Demokratie? Ja, es gibt ethische Diskussionen über die Legitimität von nicht bearbeiteten Offenlegungen. Aber wenn der tatsächliche Schaden wirklich verursacht worden wäre, warum sahen sich weder Assange noch Wikileaks jemals mit entsprechenden Strafanzeigen oder Zivilklagen auf gerechte Entschädigung konfrontiert?

Aber sicher, so fand ich mich auf der Suche nach weiteren Argumenten wieder, muss Assange ein egoistischer Narzisst sein, der durch die ecuadorianische Botschaft skatet und Fäkalien an den Wänden verschmiert? Nun, alles, was ich von den Mitarbeitern der Botschaft gehört habe, ist, dass die unvermeidlichen Unannehmlichkeiten seiner Unterkunft in ihren Büros mit gegenseitigem Respekt und Rücksicht behandelt wurden. Das änderte sich erst nach der Wahl von Präsident Moreno, als sie plötzlich angewiesen wurden, Verleumdungen gegen Assange zu finden, und wenn sie dies nicht taten, wurden sie bald ausgetauscht. Der Präsident hat es sogar auf sich genommen, die Welt mit Tratschgeschichten zu beglücken sowie höchstpersönlich und ohne ein ordentliches rechtsstaatliches Verfahren Assange sein Asyl und seine Staatsangehörigkeit zu entziehen.

Am Ende dämmerte es mir schliesslich, dass ich durch Propaganda geblendet worden war und dass Assange systematisch verleumdet worden war, um die Aufmerksamkeit von den Verbrechen abzulenken, die er aufgedeckt hatte. Nachdem er durch Isolation, Spott und Erniedrigung entmenschlicht worden war, wie die Hexen, die wir auf dem Scheiterhaufen verbrannt hatten, war es leicht, ihm seine grundlegendsten Rechte zu entziehen, ohne die Öffentlichkeit weltweit zu empören. Und so wird durch die Hintertür unserer eigenen Gleichgültigkeit ein rechtlicher Präzedenzfall geschaffen, der in Zukunft ebensogut auf Enthüllungen von The Guardian, der New York Times und ABC News angewendet werden kann und wird.

Nun gut, mag man sagen, aber was hat Verleumdung mit Folter zu tun? Nun, das ist ein schlüpfriger Abhang. Was in der öffentlichen Debatte vielleicht wie blosses „mit Dreck Bewerfen“ aussieht, wird schnell zu „Mobbing“, wenn es gegen die Wehrlosen eingesetzt wird, und sogar zu „Verfolgung“, wenn der Staat beteiligt ist. Fügt man jetzt noch Absicht und schweres Leiden hinzu, dann erhält man eine ausgewachsene psychologische Folter.

Ja, in einer Botschaft mit einer Katze und einem Skateboard zu leben, mag wie ein netter Deal erscheinen, wenn man dem Rest der Lügen glaubt. Aber wenn sich niemand an den Grund für den Hass erinnert, dem du ausgesetzt bist, wenn niemand die Wahrheit hören will, wenn weder die Gerichte noch die Medien die Mächtigen zur Rechenschaft ziehen, dann ist deine Zuflucht wirklich nur ein Gummiboot in einem Haifischbecken, und weder deine Katze noch dein Skateboard werden dein Leben retten.

Dennoch, so mag man sagen, warum so viel Luft auf Assange verschwenden, wenn unzählige andere weltweit gefoltert werden? Weil es hier nicht nur darum geht, Assange zu schützen, sondern auch darum, einen Präzedenzfall zu verhindern, der das Schicksal der westlichen Demokratie besiegeln könnte. Denn ist es erst einmal ein Verbrechen, die Wahrheit zu sagen, während die Mächtigen Straflosigkeit geniessen, wird es zu spät sein,

den Kurs zu korrigieren. Wir werden unsere Stimme der Zensur und unser Schicksal der ungezügelten Tyrannei überlassen haben.

Dieser Gastkommentar wurde dem Guardian, der The Times, der Financial Times, dem Sydney Morning Herald, dem Australian, der Canberra Times, dem Telegraph, der New York Times, der Washington Post, der Thomson Reuters Foundation und Newsweek zur Veröffentlichung angeboten.

Keiner von ihnen reagierte positiv.“⁶

Die verbrecherische Kumpanei von Macht und Medien kann nicht offensichtlicher sein. Immerhin brachte am 14.6.2019 „Panorama“ auf ARD eine kritische Sendung von 9 Minuten, die an die Feststellungen Prof. Melzers anknüpfte: https://www.youtube.com/watch?v=x_RP9AHv1zY

In der zwielichtigen Weltorganisation der UNO, selbst ein Instrument der Mächtigen, gibt es doch immer wieder vereinzelt Aufrechte, die den Machtpsychopathen die Stirn bieten, ihnen unerschrocken die Maske vom Gesicht ziehen und ihre verbrecherischen Machenschaften öffentlich machen. Zu diesen Verfechtern der Wahrheit gehört Prof. Nils Melzer. Ihm gebührt Hochachtung und grosser Dank!

1 ohchr.org

2 wsws.org 4.6.19

3 Diese und weitere Zitate auf: medialens.org 20.6.2019

4 a.a.O.

5 a.a.O.

6 Quellen: medium.com; antikrieg.com

Quelle: <https://fassadenkratzer.wordpress.com/2019/07/10/un-voelkerrechtler-prangert-scharf-die-kriminalisierung-kollektive-verfolgung-und-folterung-des-journalisten-julian-assange-an/>



Eine Welt aus Espenlaub? Die Erschütterungen der angelsächsischen Machtspiele

KOMMENTARE 11:44 11.07.2019(aktualisiert 11:54 11.07.2019)

Da steht man rum und kriegt das grosse Zittern. So geht es den Leuten, wenn sie sich bei klarem Verstand die Politik der eigenen Regierung oder des Zwangsverbandes, genannt NATO, derzeit und schon seit längerem sich ansehen. Niemanden würde es wundern, wenn man morgens aus dem Radio erfahren würde, dass man sich im Krieg befindet.

Es kommt nicht so sehr darauf an, dass dabei auch ein spezielles gegnerisches Land genannt werden sollte. Bei der NATO wird man schnell zum Feind, weil sich das nicht nach objektiven Kriterien handelt, sondern auf die **Interessenlage der angelsächsischen Kriegsmafia** abgestimmt wird. Aber auch da hängt der Hausseggen schief.

In diesen Tagen reibt sich jeder verwundert die Augen, wenn er die Nachrichten aus Washington über die „öffentliche Hinrichtung“ des britischen Botschafters zur Kenntnis nimmt. Es ist nicht schwer, sich den Botschafter eines Landes vorzustellen, der derart durch den Kakao gezogen wird. Sein Heimatland könnte aus einer der vier Himmelsrichtungen stammen. Aber der Tatsache, dass kurz nach dem eigentlich recht ordentlich absolvierten Staatsbesuch von US-Präsident Trump in Grossbritannien der Botschafter ihrer „special relationship“ (zu Deutsch: Besondere Beziehung) mit durchgestochenen Dokumenten desavouiert werden kann, ist ungeheuerlich. Offensichtlich will da jemand mit Brachialgewalt die „relationship“, die spezielle, in der Luft auseinandernehmen. Der Vorgang erinnert an die Bemühung Londons, die euro-

päische Nachbarschaft über den Brexit zu kippen. Brexit muss als Versuch gewertet werden, **britische koloniale Macht** zu einem Zeitpunkt jeder europäischen Kooperation zu entziehen, wo amerikanische Macht global in einem beginnenden Sinkflug sich zu befinden scheint. London will global Washington beerben, weil das Commonwealth reaktiviert werden soll, nachdem gerade dieses Commonwealth der steigenden globalen Macht der USA in der Vergangenheit zum Opfer gefallen war.

Darauf deutet auch die bevorstehende Wahl von Herrn Boris Johnson zum nächsten britischen Premierminister hin. Eigentlich muss man sich fragen, was in einem Land los ist, wenn ein politisches Irrlicht in eine derart wichtige Position gehievt werden soll? Auf der anderen Seite bestehen bei den Betrachtern der britischen Szene Zweifel daran, was und wer in Grossbritannien in wenigen Tagen gewählt werden soll? Beim **Nachfolger von Frau May** ist lange nicht ausgemacht, ob er britischer Premierminister oder Statthalter von Herrn Donald Trump in London sein sollte. Die Art und Weise, wie Herr Boris Johnson den britischen Botschafter in Washington versenkt hat, lässt den Rest der Welt staunen und befürchten, dass nicht nur das britische Gesundheitssystem auf der Strecke bleibt, wenn die USA über ein Freihandelsabkommen in Grossbritannien demnächst einmarschieren. Da ist es unerheblich, dass die Unterstützer von Herrn Boris Johnson den Bildern britischer Weltherrschaft anhängen. Der Trump-Besuch in London hat ohnehin deutlich gemacht, worum es diesen Kräften im Kern geht. **Das Spionage-Abkommen** der „five eyes only“ ist der Kernbereich der angelsächsischen Globalkontrolle, und da will London unter allen Umständen eingeklinkt bleiben, auch bei dem neuen **Motto von „America first“**.

Es ist ein Machtpoker im Globalmassstab, der uns erzittern lässt und dem einen oder anderen kann man sogar ansehen, dass einem die Nerven durchgehen. Wie soll es auch anders sein? Was hält **die USA** bei diesem oder jenem Land eigentlich davon ab, den Krieg zu beginnen? Will man zum Völkerrecht zurückkehren, oder ist es die Einlösung des Trump-Wahlversprechens an die amerikanische Bevölkerung, mit den Zinksärgen aufzuhören? Oder ist es die pure Einsicht im Weissen Haus, dass es in diesem nächsten Krieg um die USA selbst gehen wird, wenn ein amerikanisches Kalkül – von wem auch immer – nicht aufgeht. Da liegt dann Verantwortung für den Globus auf ziemlich vielen Schultern, wie das Schicksal des britischen Botschafters in Washington deutlich gemacht hat.

* Die Meinung des Autors muss nicht der der Redaktion entsprechen.

Quelle: <https://de.sputniknews.com/kommentare/20190711325419798-erschuetterungen-der-angelsaechsischen-machtspiele/>

Auf zum Rütli-Report, ihr Waschlapfen!

Isabel Villalon, Autorin, Ingenieurin mit Spezialgebiet Energie

Veröffentlicht AM 12. JULI 2019



Aufruf zum 1. August 2019

Die Schweiz braucht einen neuen Henri Guisan, um den Verrat der Elite zu stoppen, die unser Land an die EU verschachern will. In zwanzig Minuten hat der General am 25. Juli 1940 die entscheidende Massnahme getroffen, um unser Land vor dem Untergang zu bewahren.

Diese wachen Augen, dieses formschöne Gesicht. Sicher eine sonderbare Sternkonstellation musste mich mit ihm zusammengebracht haben, damals, während eines lauwarmer Sommerabends in La Gruyère. Er war viel älter als ich – ich noch ein junges Ding. Ich konnte mich einfach nicht von dieser eleganten männlichen Erscheinung in Uniform und von diesem edlen Blick lösen.

Seit diesem wundervollen Tag sind wir «zusammen», General Henri Guisan und ich. Da ich für das in La Gruyère erstandene Portraitfoto einen edlen Stellrahmen mit Edelholzurückseite bei einem bekannten Silberschmied in Córdoba auf Mass anfertigen liess, kann ich ihn auf meinem jeweiligen Schreibtisch aufstellen. Anfänglich wusste ich wenig über meinen faszinierenden Schwarm, ich las mich jedoch in sein Leben und Wirken ein. Heute weiss ich, er hat zweifelsohne die Geschichte der Schweiz in einem sehr schwierigen Moment verändert, und er würde es heutzutage wieder tun, mit dieser unglaublichen Kombination von charismatischer Eleganz und eisernem Willen.

Kann die Schweiz Widerstand leisten?

Die Gegebenheiten sind heute nicht so dramatisch wie damals, jedoch sind Ähnlichkeiten der Grosswetterlage nicht zu verleugnen: Fremde Mächte, mentale Umzingelung, gewaltiger Druck auf die Schweiz, Defätisten, Anpasser, heimliche Profiteure, Schlappschwänze – und das im Überfluss.

Im Juli 1940 spazierte Hitler durch ein menschenleeres, schwer gedemütigtes Paris, die kümmerliche Republik Österreich, Überbleibsel der prachtvollen k.u.k. Monarchie Österreich-Ungarn war dem «Anschluss» zum Opfer gefallen, und der Duce Benito Mussolini schrie vom Balkon der «Piazza Venezia» nach Eroberungen. Die Schweiz war von Unheil umzingelt und gelinde gesagt, böse dran – Hitler liess bereits Angriffspläne von seinen Generälen erstellen.

Quelle: <https://schweizerzeit.ch/auf-zum-ruetli-rapport-ihr-waschlappen/>

Kommentar:

Als Parteiloser Schweizer habe ich diverse Staaten bereist, in verschiedenen gelebt und auch für gewisse Behörden gearbeitet, wodurch ich auch Einblicke in deren Politik und Machenschaften gewonnen habe, und zwar auch in Ländern, die durch Diktaturen beherrscht wurden, folglich ich weiss, wie diese funktionieren. Daher kann ich auch beurteilen, worum es sich bei der <Europäischen Union handelt>, nämlich um eine blanke Diktatur, was jedoch auch in der Schweiz die Rosarotbebrillten infolge ihres mit Exkrementen angefüllten Gehirn weder erkennen noch verstehen können, weil ihnen ihre Gehirnamputiertheit jeden Zugang zu Verstand und Vernunft blockiert. Und dieserart Gehirnlose bilden leider in der Schweiz auch gewisse Parteien, die danach streben, die Freiheit und den Frieden der Heimat durch Heimat- und Landesverrat aufzugeben und alles bedenken- und gewissenlos an eine Diktatur zu verschachern.

Leider sind in der Schweiz standfeste, heimatliebende Menschen selten geworden, die, wie Isabel Villalon, frei und offen ihre Meinung und Heimatverbundenheit sowie die Wertschätzung der Freiheit und des Friedens in der Schweiz öffentlich kundtun. Effectiv ist es eine grosse Freude, lesen und wahrnehmen zu dürfen, dass es noch verstand- und vernunftträchtige und zudem mutige Menschen wie Frau Villalon in der Schweiz gibt, die für die Freiheit der Schweiz und das Schweizervolk eintreten und dafür öffentlich ihr Wort erheben.

Wird all der verlaute, landes- und heimatverräterische Abschaum betrachtet, gegen den auch die SVP kämpft, die glücklicherweise noch immer auf viele heimatverbundene, freiheitsschätzende und friedenswahrende Schweizerinnen und Schweizer zählen kann, dann ist es hauptsächlich dieser Partei und deren Mitgliedern zu verdanken, dass unsere Heimat noch nicht unter der Fuchtel der EU-Diktatur kniet. Dazu mag zwar auch die eine und andere Partei oder einzelne deren Mitglieder beitragen, doch liegt das Hauptsächliche der Verhütung einer Unterjochung durch die EU-Diktatur bei der SVP, die leider auch durch eigene Mitglieder bei der Bundesratswahl im Jahr 2007 hinterhältig verraten, dadurch eine neue Partei gebildet und die SVP geschwächt wurde. Auch das war, gesamthaft gesehen ein Verrat an der Heimat, weil sich dadurch eine andere Partei bis zur heutigen Zeit als heimatverräterische Kraft herausmausern konnte, die heute eine Gefahr für die Freiheit, den Frieden und die Neutralität der Schweiz ist, weil sie nach der Knechtschaft der EU-Diktatur strebt.

Parteien, die mit gehirnamputierten Mitgliedern unsere Heimat an die EU-Diktatur verschachern wollen, wie auch krankhaft blöde Studentenbewegungen und sonstige Schwachsinnige, deren Gehirn mit Exkrementen angefüllt ist, sollen ihre Schweizerbürgerschaft aufgeben, das Land verlassen und in Länder der EU-Diktatur ziehen, um sich dort in deren Knechtschaft vogten zu lassen. Alle diese hirnverbrannten Verstand- und Vernunftlosen verdienen nämlich nicht, in unserer geschätzten Heimat Schweiz zu leben, wofür unsere Vorfahren für alle hohen Werte in bezug auf Frieden, Freiheit und Neutralität gekämpft und

dafür ihr Blut vergossen und ihr Leben hingegeben haben. Schande sei allen EU-Diktaturwilligen, denn sie alle sind gesamthaft gewissenlose, schleimige und verantwortungslose Heimat- und Landesverräter.

Billy

Die Uhr tickt

Veröffentlicht am 12. Juli 2019,



Anian Liebrand, Publizist



Europäer in der Minderheit

In etlichen europäischen Städten befinden sich die Einheimischen bereits in der Minderheit. So führte die jahrzehntelang forcierte Politik der unkontrollierten Einwanderung zur offenen Frage, wer hier eigentlich wen zu integrieren hat. Als Folge des millionenfachen Ansturms illegaler Migranten seit 2015 und katastrophaler Fehler der Vergangenheit werden die Parallelstrukturen und «No-Go-Areas» weiter auswuchern – die Lebensart und Charakteristiken der Gastgeberrationen werden sich unumkehrbar verändern.

Mit einem Ausländeranteil von fünfundzwanzig Prozent und einem Anteil von Personen «mit Migrationshintergrund» von bald vierzig Prozent ist die Schweiz von dieser demografischen Entwicklung besonders stark betroffen. Davon ausgehend, dass sich die Bevölkerungsstruktur der Schweiz in einem ähnlichen Ausmass wie von 1990 bis 2017 verändert, werden die Menschen mit Migrationshintergrund in rund dreissig Jahren in der Mehrheit sein (siehe «Schweizerzeit»-Recherche vom Sommer 2018). Die Einwohnergrenze von zehn Millionen dürfte, solange die Migration nicht gedrosselt wird, in etwa zwanzig Jahren erreicht sein.

Alternativlose Masseneinwanderung?

Drei Monate vor den nationalen Wahlen 2019 sei deshalb allen Bürgerinnen und Bürgern dieses Landes die Frage gestellt: Ist diese Entwicklung alternativlos? Nehmen wir die sich abzeichnende Charakterveränderung der Schweiz achselzuckend hin – Hauptsache, der Kühlschrank ist noch voll und das Bier für den Fernsehabend ist kaltgestellt? Um demografische Entwicklungen zu beeinflussen – zum Beispiel die tiefe Geburtenrate unter Schweizerinnen von 1,5 Kindern pro Frau – wird die Zeitspanne mindestens einer Generation benötigt.

Um die leise Verabschiedung der Schweizer als Mehrheitsgesellschaft noch verhindern zu können, sind also sofort Massnahmen und Strategien zu erarbeiten. Die Entschärfung der demografischen Zeitbombe muss zu einem Schwerpunkt des Legislatur-Programms 2019–2023 erklärt werden. Es bleibt nicht mehr viel Zeit, um die Öffentlichkeit für diese drängenden Fragen zu sensibilisieren, wo doch laut veröffentlichter Meinung zurzeit die Klimahysterie alles zu dominieren scheint. Gerade deshalb ist der Ausgang dieses Wahlherbstes so entscheidend: Der so nötige Umschwung in Einwanderungsfragen kann nur mit einer gestärkten SVP möglich werden.

Prioritäten setzen

Von allen anderen Parteien – allen voran den Grünen, welche das weltweite Bevölkerungswachstum als Haupttreiber des erhöhten Ressourcenverbrauchs aus ideologischen Gründen leugnen – ist kein Wandel zu erwarten. FDP, CVP, SP und wie sie alle heissen: Sie alle stehen für eine unverantwortliche Einwanderungspolitik, welche unser Land in die heutige Sackgasse geführt hat. Sie haben das Saisonier-Statut beerdigt, uns die schädliche Personenfreizügigkeit eingebrockt und eine Asylindustrie entstehen lassen, welche mithilfe einer unterwanderten Justiz Zehntausenden illegalen Migranten ein nicht legitimes Bleiberecht erschlichen hat.

Die SVP dagegen hat in all diesen Fragen Widerstand geleistet und die nötigen Kämpfe geführt. Nur plagt sie sich mit laufenden Ressourcenproblemen. EU-Rahmenabkommen, AHV-Loch, Verteidigung des Föderalismus, Ausverkauf der Armee – sie ist an so vielen Fronten gefordert, dass Prioritätensetzungen sie immer wieder zwingen, zentrale Themenfelder unbearbeitet zu lassen. Dazu gehört bislang auch die Umkehr der demografischen Falle und des Bevölkerungsaustauschs. Dies, obwohl es eigentlich kein wichtiges Themenfeld gibt. Alle anderen politischen Fragen erübrigen sich, wenn die Schweizer in wenigen Jahrzehnten die Minderheit im eigenen Land sind! Für wen werden wir dann eigentlich noch Politik machen?

Veränderte Volksmeinung

Es kommt hinzu, dass sich mit der veränderten Bevölkerungsstruktur auch abzeichnet, dass sich die «Volksmeinungen» Schritt für Schritt verändern. Das hat nicht zuletzt die klare Absage an die Selbstbestimmungsinitiative im November 2018 vor Augen geführt. Die Sensibilität für direktdemokratische Prozesse und tief verwurzelte Abneigung gegen elitäre Strukturen erodieren – als Folge dessen, dass die Bezugspunkte zu unserer Geschichte weniger werden. Wer in Spreitenbach oder Kleinbasel aufwächst und den Staatskunde- oder Geschichtsunterricht in einer Klasse mit nur noch einem Schweizer verfolgt und dazu ständig mit Lehrplan 21-Ideologie berieselt wird und sonst keine Berührung zu dem hat, was die Schweiz zu dem gemacht hat, was sie heute ist – ja, wird so jemand ein Sensorium entwickeln für die Verteidigung des freien Waffenrechts, der Milizarmee, des Föderalismus oder den Vorrang des Schweizer Rechts vor internationalem Recht?

Zwar hat die SVP mit der Begrenzungsinitiative, welche die Personenfreizügigkeit beenden will, ein absolut berechtigtes Volksbegehren im Köcher. Dazu muss aber deutlich gesagt werden: Die Zukunft der Schweiz wird nicht entschieden, indem die jährlichen Zuwanderungszahlen um ein paar tausend gedrosselt werden. Nur eine Strategie, die konsequente Ausschaffung islamistischer, nicht integrierbarer und krimineller Ausländer mit einer restriktiven Einbürgerungspolitik, einem neuen Einwanderungsmodell und der Förderung einheimischer Familien koppelt, kann einen Wandel bringen. Das Ende der Personenfreizügigkeit, je schneller desto besser, wäre ein richtiges Signal – es reicht aber bei weitem nicht, da es erst künftige Einwanderungsentwicklungen betrifft.

Tabus überwinden

Es muss das Tabu gebrochen werden, auch über das Bleiberecht derjenigen zu sprechen, die zwar schon da sind, aber keinen nützlichen Beitrag zum gesellschaftlichen Fortkommen beitragen, seit Jahren nur Sozialhilfe beziehen, sich nur unter ihresgleichen bewegen oder – leider existent! – sogar darauf hinarbeiten, die europäischen Sitten und Gepflogenheiten abzuschaffen und unsere Art zu leben hassen. In der Schweiz landen rund neunzig Prozent der Asylanten aus Eritrea in der Sozialhilfe. Setzen sie ein Kind in die Welt, gelten sie als «Härtefall» und werden kaum mehr ausgeschafft. Es hängt aber noch so viel mehr

damit zusammen: Auch die «Globalisierungs-Extremisten», sprich die Konzernbosse, stehen in der Pflicht, bei der Personalbeschaffung nicht primär das Lohnniveau als oberstes Kriterium zu bestimmen.

Thilo Sarrazin, Prof. Gunnar Heinsohn und weitere haben sehr schlüssig errechnet, dass die Zuwanderung – hauptsächlich aus kulturfremden Kreisen – die europäischen Staaten im Schnitt wesentlich mehr gekostet hat als dass sie dem Allgemeinwohl einen Nutzen gebracht hätte. Ausser vielleicht denjenigen Unternehmen, die zwecks Lohndumping und meist kurzfristigem Profitinteresse im grossen Stil «Arbeitskräfte» importierten, die Integrationskosten und Kollateralschäden aber der Allgemeinheit überliessen. Dass mit der illegalen Migration wohlhabender Abenteuer-Migranten aus den Subsahara-Staaten und dem Nahen Osten der vielbeschworene Fachkräftemangel beseitigt werden könne, hat sich längst als Mär erwiesen. Und wenn die Medien laut schreien, es fehlten in der Schweiz über vierzigtausend Handwerker, heisst das in erster Linie, dass so viele Schweizer Kinder zu wenig geboren worden sind und unsere Gesellschaft zu falsche Ausbildungsanreize vermittelt.

Öffentliches Bewusstsein herstellen

Die Mainstream-Medien geben zwar den Tenor durch, die Einwanderungszahlen seien in diesem Jahr stark gesunken und deshalb für viele Bürger derzeit kein Thema. Nach Jahren der Rekordeinwanderung müssen die Zahlen ja auch mal wieder sinken! Und in der Tat ist es ihnen und den Mittellinks-Parteien bis anhin gut gelungen, die Migrations- und EU-Fragen aus den Diskussionen zu verbannen. Lieber sprechen sie über das Klima und verstricken sich in so viele Widersprüche, dass die aufgeweckten und kritischen Bürger unter uns sich manchmal lieber aus den nervtötenden Hysterie-Debatten ausklinken, statt sich der Agenda der anderen in den Weg zu stellen.

Der Wohlstand und die (noch) brummende Wirtschaft scheinen das Bewusstsein für die Hypotheken des demografischen Niedergangs und des Bevölkerungsaustauschs bislang weitgehend zu überdecken. Unbestrittenermassen funktioniert das Zusammenleben in der Schweiz zwischen den verschiedenen Kulturen – trotz des exorbitant hohen Ausländeranteils – im Grossen und Ganzen auch noch relativ gut. Andere Staaten haben mit wesentlich tieferen Anteilen bereits ganz andere Probleme als wir. Wenn ich davor warne, dass die Schweizer wegen tiefer Geburtenrate und massiver Einwanderung durch Migranten ersetzt werden, ist ja auch klar, dass es nicht um die Deutschen, Italiener oder Franzosen geht, die bei uns arbeiten. Wobei auch bei diesen Einwanderungsgruppen die Masse entscheidend ist!

NZZ als «Westfernsehen»?

Wie weit sich die Bevölkerungsstruktur in Europa durch anhaltende Masseneinwanderung schon gewandelt hat, hat die NZZ vor einigen Tagen in einer bemerkenswerten Analyse beschrieben. In deutschen Städten wie Frankfurt am Main, Offenbach, Heilbronn oder Sindelfingen seien Deutsche ohne Migrationshintergrund zwar noch die grösste Gruppe – die absolute Mehrheit stellten sie jedoch nicht mehr dar. Die NZZ hält dazu fest: «In deutschen Grosstädten geht inzwischen die Mehrheitsgesellschaft ihrem Ende entgegen.»

Eine der Hauptaussagen der NZZ-Recherche: Migration werde vor allem durch Sogwirkung begünstigt. Gebiete, die schon eine beträchtliche Anzahl bestimmter Ausländergruppen aufweisen, würden für diese noch attraktiver gemacht. Ein Fakt, der uns längst bekannt ist und erklärt, weshalb die Schweiz zum Beispiel so viele Asylbewerber aus Eritrea anzieht. Die klaren Worte der NZZ veranlassten Hans-Georg Massen, den aus politischen Gründen abgesetzten Ex-Vorsitzenden des deutschen Verfassungsschutzes, im übrigen, den Beitrag auf Twitter mit «Für mich ist die NZZ so etwas wie Westfernsehen» zu kommentieren.

Schon Fremde im eigenen Land

In der Schweiz ist die Lage noch ausgeprägter. In Spreitenbach, Kreuzlingen, Leysin VD, Randogne VS oder Paradiso TI sind die Schweizer bereits in der Minderheit – dutzende weitere Gemeinden stehen kurz davor, es zu werden. Bei den unter Sechsjährigen haben schon über fünfzig Prozent einen Migrationshintergrund. «Damit wir nicht zu Fremden werden im eigenen Land», lautete in den Neunzigerjahren in einigen Kantonen der SVP-Wahlspruch. Vielerorts sind wir es leider schon geworden.

Anian Liebrand. Quelle: <https://schweizerzeit.ch/die-uhr-tickt/>

Nimm Dir Zeit

Nimm Dir Zeit, das Leben
zu geniessen und es zum
Besten Deines Daseins
zu machen.

SSSC, 6. Januar 2011,

15.15 h, Billy

Masseneinwanderung als Menschenrecht

Charly Pichler, Journalist Veröffentlicht am 13. Juli 2019



«Grosse Bedeutung misst das Staatssekretariat für Migration (SEM) dem Schutz und den Rechten von Migranten bei»

Dieser Satz steht auf Seite eins des «Migrationsberichtes 2018». (Die folgenden Zahlen und Daten sind aus der «Weltwoche» verbürgt.)

Fall 1: Die Polizei blitzt den bosnischen Migranten mit 198 km/h auf der Autobahn. Er verliert den Führerschein. Finanziell gesehen für ihn ein Glücksfall. Die Sozialbehörde stellt nämlich fest, dass er samt Frau und vier Kindern unter dem Existenzminimum lebt und Anspruch auf Fürsorgeleistungen hat. Sie bezahlt fortan Miete, Zahnarzt, Krankenkasse, Versicherungen und sogar die Gebühren für die Verlängerung der Aufenthaltsbewilligung plus Gebisskorrektur. Schnell begreifen die Bosnier, was zu tun ist: Man weist jede Arbeit ab. Was Sinn macht, denn nur so besteht voller Sozialanspruch. Innert vier Jahren bezieht die Familie des Bosniers 235'979 Franken, also 4'916 Franken im Monat. Mit den 1'000 Franken der Ehefrau steht das Monatseinkommen auf knapp 6'000 Franken – netto und steuerfrei unter Wegfall lästiger Rechnungen.

Fall 2: Der südserbische Immigrant arbeitet schwarz und kassiert für sich und die Familie Sozialgelder. Der jahrelange Betrug fliegt auf. Das Fürsorgeamt Kloten fordert 200'000 Franken zurück. Sein Verteidiger plädiert auf Freispruch. Das Amt habe ihm den Betrug so leicht gemacht, dass keine Arglist vorliege. Quelle: <https://schweizerzeit.ch/masseneinwanderung-als-menschenrecht/>

Totalitäre Gesinnungen und <geistiger> Terror auf dem Vormarsch

hw Ludwig, Veröffentlicht am 15. Juli 2019

„Wer widerspricht, wird nicht widerlegt, sondern zum Schweigen gebracht.“

Norbert Bolz

Der Mordfall Lübcke bietet den Regierungsparteien die traurige Gelegenheit, von ihrer verfassungs- und gesetzeswidrigen Politik der unbegrenzten und unkontrollierten Massenimmigration weiter abzulenken, indem sie ihren gefährlichen Kritikern Mitschuld am Tod des CDU-Politikers vorwerfen. Die Absurdität solcher Vorwürfe wird in der bereits völlig verwilderten politischen Debatte von vielen schon gar nicht mehr empfunden. Im verzweiferten Kampf gegen rechts um den Erhalt der Macht scheint jedes Mittel recht – eine fatale Entwicklung.

Der Mord an dem Kasseler Regierungspräsidenten ist selbstverständlich durch nichts zu rechtfertigen. Er ist ein hinterhältiger Terrorakt gegen einen Hoheitsträger des Staates, der in seinem Dienst für die Gemeinschaft des besonderen Schutzes bedarf. Der Historiker Egon Flaig mahnt in solch einem Fall sogar eine besondere staatliche Ehrung an.

„Der Philosoph Hermann Lübcke etwa hat gefordert, dass solche Opfer ein Staatsbegräbnis erhalten. Öffentliche Ehrungen, auch gefallener Soldaten, erinnern daran, dass der Dienst am Gemeinwesen ein besonderer ist. Der Staat hat all das unabhängig von der individuellen Qualität der Person zu tun; in diesem Fall unabhängig von der umstrittenen Aussage Walter Lübckes vom 14. Oktober 2015 in Lohfelden.“

Die Aussage Walter Lübckes von 2015

Diese Aussage muss zum Verständnis des Gesamtzusammenhanges zunächst betrachtet werden. Der CDU-Mann Lübcke gehörte im Herbst 2015 zu den eifrigsten Befürwortern der unbegrenzten Aufnahme von Flüchtlingen und Migranten, die er aus christlichen Werten begründete. In einer von 800 Bürgern besuchten Versammlung informierte er an diesem Tag über die vorgesehene Einrichtung einer „Flüchtlingsunterkunft“ für 700 Personen im Ort. Im Verlaufe seiner Ausführungen sagte er:

„Ich würde sagen, es lohnt sich, in unserem Land zu leben. Da muss man für Werte eintreten. Und wer diese Werte nicht vertritt, der kann jederzeit dieses Land verlassen, wenn er nicht einverstanden ist. ... Es ist die Freiheit eines jeden Deutschen. ...“

Auf dem kurzen Video² hört man, dass die bis dahin ruhig zuhörenden Bürger nach diesen Sätzen in ihrer weit überwiegenden Mehrheit spontan empört auflachten und viele laut buhten.

Zwei Tage später berichtete die Nachrichtenplattform „lokal24“, dass zu Lübcke bis zu diesem Zeitpunkt mehr als 350 heftige E-Mails als Reaktion auf das Video eingegangen seien, darunter auch Morddrohungen.

Über die Äusserung Lübckes, die allgemein formuliert ist, waren nicht nur Rechtsextremisten empört, sondern viele normale Bürger aus der Mitte der Gesellschaft, zu Recht. Denn man halte sich vor Augen: Ein grosser Teil der Deutschen sieht durch diese neue gesetzeswidrige unkontrollierte Zuwanderungsflut die innere Sicherheit und längerfristig die eigene Identität als deutsches Volk gefährdet. Und da rät ihnen ein Regierungsvertreter kalt, Deutschland zu verlassen, wenn sie mit der grenzenlosen Aufnahme von Migranten, die allesamt verschleiern Flüchtlige genannt werden, nicht einverstanden sind. Das ist ein Schlag ins Gesicht der angestammten Bevölkerung, die empfinden muss: Nicht den Ausländermassen wird die Einreise verweigert, sondern den Deutschen die Ausreise empfohlen, wenn sie ihr Recht auf eine andere Meinung geltend machen.

Das entspringt einer totalitären Gesinnung.

Prof. Egon Flaig bemerkt dazu:

„Wer Staatsbürgern das Angebot macht, ihren Staat zu verlassen, spielt mit dem Bürgerrecht; er spricht jenen, die ´nicht einverstanden sind`, das Recht ab, Bürger unserer Republik zu sein. Das ist ein furchtbarer Fall von politischem Extremismus. Wer nach ´Hass` in der politischen Sprache sucht, findet ihn hier in der Form von kaltem Bedacht. Die Äusserung macht das Gedicht Bertold Brechts akut, in dem der nach dem 17. Juni 1953 der DDR-Regierung riet, sie möge sich ´ein anderes Volk` wählen. ´Freiheit`, so Rosa Luxemburg, ´ist immer die Freiheit des Andersdenkenden`. Wer denen rät, das Land zu verlassen, spricht ihnen die Freiheit ab, anders zu denken und den Dissens vorzubringen. Das heisst auch, die Diskussion zu verweigern und die demokratische Öffentlichkeit beschädigen.“³

CDU und Regierung hätten eine solche tief polarisierende und spalterische Aussage auch nicht unwidersprochen stehen lassen dürfen. Denn, wie Prof. Flaig anfügt:

„Sagt jemand etwas Unsägliches, ist das nicht schlimm, wenn eine funktionierende Öffentlichkeit es kritisiert und mit Argumenten den Politiker nötigt, sich zu korrigieren. Geschieht das nicht, fördert dies jenes Klima, in dem Fanatiker glauben, morden zu dürfen.“

Gerade die unwidersprochene Duldung einer solchen zynischen Aussage durch die Regierung, die CDU und die anderen Parteien im Bundestag musste in der übergangenen Bevölkerung den Eindruck befestigen, dass der Regierungspräsident nur ausspricht, was die verantwortlichen Politiker ebenfalls denken. Dadurch förderte sie eine Atmosphäre, in der sich in labilen Menschen die Empörung zur blinden Wut des Rechtsextremismus steigert und Gewalttäter zu Morden an Politikern ermutigt werden. Man muss den Eindruck haben, dass die Schaffung eines solchen gesellschaftlichen Klimas Absicht ist.

Die Strategie der moralischen Diskreditierung der Opposition

Denn ein Anwachsen des gewalttätigen Rechtsextremismus bietet die Möglichkeit, die gefährlich werdende rechte Opposition als den Nährboden zu bezeichnen, aus dem der rechte Extremismus aufsteige, und sie dadurch bei den Wählern zu diskreditieren. Das ist ja die heute weitverbreitete infame Methode, nicht auf die Argumente des politischen Gegners einzugehen, um gemeinsam nach den besten Wegen zu suchen, sondern Gelegenheiten der persönlichen Diffamierungen aufzuspüren und zu schaffen, um von unliebsamen Themen ablenken und den Gegner ausschalten zu können. *„Wer widerspricht, wird nicht widerlegt, sondern zum Schweigen gebracht“*, wie es der Medienwissenschaftler Prof. Norbert Bolz auf den Punkt bringt.

Und kaum war ein Rechtsextremist des Mordes verdächtig, wurde auch schon die sowieso bereits als „rechtsextrem“ beschimpfte AfD <geistig> mit ihm in Verbindung gebracht. Dabei ist seine Täterschaft noch nicht einmal gerichtlich festgestellt, und er steht daher unter dem rechtsstaatlichen Schutz der Unschuldsvermutung. Aber solche Kleinigkeiten spielen bei heutigen Repräsentanten des Rechtsstaates keine Rolle, auch nicht bei der neuen Bundesjustizministerin Christine Lambrecht (SPD), die am 27.6.2019

im Bundestag sagte: „Wir lassen uns von diesem braunen Sumpf nicht einschüchtern.“ Und der frühere Aussenminister und Vizekanzler Sigmar Gabriel (SPD) warf der AfD direkt vor: „Sie haben sich mitverantwortlich gemacht, weil man nicht nur für das verantwortlich ist, was man sagt und tut, sondern auch für das politische Klima in diesem Land. Da sind Sie Haupttäter und nicht etwa Opfer.“⁴

Bereits am 19.6.2019 schrieb der Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium (CDU) Peter Tauber in der „Welt“: Die AfD habe „mit der Entgrenzung der Sprache den Weg bereitet für die Entgrenzung der Gewalt. ... Erika Steinbach, einst eine Dame mit Bildung und Stil, demonstriert diese Selbstradikalisierung jeden Tag auf Twitter. Sie ist ebenso wie die Höckes, Ottes und Weidels durch eine Sprache, die enthemmt und zur Gewalt führt, mitschuldig am Tod Walter Lübckes.“

Erika Steinbach und Prof. Max Otte (CDU) sind nicht Mitglieder der AfD, unterstützen aber deren Kritik an der Massenimmigration und dem damit verbundenen Verlust der inneren Sicherheit. Es geht Tauber also nicht nur um die AfD, er kämpft „nicht nur gegen Rechtsextreme, sondern auch gegen alle anderen, die sich ebenfalls dem Kampf gegen unsere Freiheit verschrieben haben.“⁵

Bemerkenswert: Kritik am rechtswidrigen unbegrenzten Einlass von Menschen fremder Kulturen, deren Religion gegen jegliche individuelle Freiheit gerichtet ist, soll ein Kampf gegen „unsere Freiheit“ sein. Für die Primitivität des Denkens kennt Tauber ebenfalls keine Grenzen.

Erika Steinbach wird vorgeworfen, sie habe die Aussage Walter Lübckes vor seiner Ermordung wiederholt in sozialen Medien zirkulieren lassen und damit Hass gegen ihn geschürt. Und Prof. Otte habe, so schreibt n-tv, nachdem ein Rechtsextremer als Tatverdächtiger festgenommen wurde, zynisch getwittert, „endlich hat der Mainstream eine neue NSU-Affäre und kann hetzen“. Welche Worte des besonders glühenden Patrioten Höcke und der Fraktionsvorsitzenden Alice Weidel von Tauber gemeint sind, ist nicht ersichtlich.

Was hat es mit der „Mitschuld“ auf sich?

Erika Steinbach hat die Aussage Lübckes mehrmals in Erinnerung gerufen, da sie von einem Repräsentanten der CDU-geführten hessischen Regierung nach wie vor besonders kennzeichnend ist für die rigore bevormundende Migrationspolitik der CDU-geführten Berliner Regierung gegenüber der angestammten deutschen Bevölkerung. Das Zitieren solcher Aussagen ist ein legitimes Mittel, um die verachtungsvolle Politik des weiter ununterbrochen andauernden unkontrollierten Zustromes kulturfremder Migranten immer wieder deutlich zu machen, einer wachsenden Migrantenmasse, die von der hier arbeitenden Bevölkerung ernährt und deren wachsende Kriminalität von ihr erduldet werden muss. Frau Steinbach als Motiv Hass auf Walter Lübcke vorzuwerfen, ist eine Unterstellung, die nicht zu belegen ist.

Verwerflich wäre ihr Zitieren nur, wenn sie die Aussage verfälscht hätte, um Herrn Lübcke und den Regierungsparteien zu schaden. Prof. Flaig stellt dazu treffend klar:

„Wer öffentlich das Wort ergreift, muss dafür einstehen – für alle Zeit. ... Es gibt kein Verfallsdatum für das öffentliche Wort. Die massgebliche Trennlinie ist keine chronologische, sondern die zwischen wahr und falsch. ... Wenn Ex-CDU-Generalsekretär Peter Tauber nicht unterscheidet zwischen wahr und verfälscht, bezichtigt er Menschen, die wahre Sachverhalte verbreiten. Solchen eine Mitschuld zu geben an politischen Morden ist nichts anderes als <geistiger> Terrorismus und totalitäre Gesinnung.“

Zwar ist seine verleumderische Bezichtigung durch die Meinungsfreiheit gedeckt. Seine Worte muss man also „als extremistische Äusserung im öffentlichen Raum hinnehmen. Freilich“, setzt Prof. Flaig hinzu, „muss er sich gefallen lassen, dafür als Extremist bezeichnet zu werden. Man hat in ruhigem Ton, ohne Geifern und Entrüstung, die Gründe dafür vorzubringen, warum seine Aussage dem <Geist> der Öffentlichkeit widerspricht und wieso sich in ihr eine totalitäre Haltung zeigt.“

Natürlich gefällt den herrschenden Parteien nicht, wenn auf solche entlarvenden Äusserungen immer wieder öffentlich hingewiesen wird. Daher greift man zum altbewährten Mittel der persönlichen Diffamierung, um den Zitierenden als den eigentlich Bösen darzustellen und von der Sache selbst abzulenken.

Der von n-tv als Beleg für den Vorwurf Taubers gegen Prof. Otte zitierte Twitter-Text „endlich hat der Mainstream eine neue NSU-Affäre und kann hetzen“, geht daneben, da er ja nach dem Mord geschrieben wurde und nicht „mitschuldig“ am Mord sein kann. Und inhaltlich ist er gerade voll zutreffend, wie die nachfolgende persönliche Hetze zeigt, die er vorausgesagt hat.

Von keinem Politiker der AfD oder sonstigem prominenten Kritiker der Migrationspolitik ist irgendeine Aussage bekannt geworden, in der direkt oder indirekt zur Gewalt gegen Walter Lübcke oder gegen andere Politiker der Regierungsparteien aufgerufen worden wäre. Und auch da müsste niemand einer solchen Aufforderung folgen. Von allen anderen Äusserungen kann schon überhaupt keine kausale Ursache – Wirkung – Linie gezogen und von „Mitschuld“ geredet werden. Da ist allein der Täter verantwortlich.

Niemand, der etwas gesagt oder geschrieben hat, kann beeinflussen, wie andere seine Worte verstehen und mit ihnen umgehen. Das liegt allein in deren Verantwortungsbereich. Prof. Egon Flaig sagt in dem Interview treffend:

„Wer das Wort ergreift, kann niemals darüber verfügen, wie seine Worte aufgenommen werden. Das ist ein fundamentales Manko aller menschlichen Kommunikation: Die Freiheit des Hörers und Lesers, Worte zu deuten, ist auch seine Freiheit, diese anders zu verstehen, als sie gemeint sind, sie ‚produktiv‘ misszuverstehen. Wollten wir das vermeiden, müssten wir freies Denken verbieten. Denn anders zu denken heisst <geistigen> Widerstand zu praktizieren. Und aus dem geistigen Widerstand der einen können andere Gründe schöpfen, selbst zivilen Widerstand zu leisten. Jedes Engagement aber kann in den Terrorismus führen – und eine winzige Marge terrorbereiter Menschen ist nie auszuschliessen. Nehmen wir einen konkreten Fall: Es war ein Tierschützer, der 2002 den niederländischen Politiker Pim Fortuyn ermordete. Nach der Logik Peter Taubers müsste Tierschutz nun verboten werden.“

Man kann noch weiter gehen. Nehmen wir Goethes frühen Roman „Die Leiden des jungen Werther“, in dem er einen jungen Rechtspraktikanten detailliert über seine unglückliche Liebesbeziehung berichten lässt, der schliesslich verzweifelt Suizid begeht. Nach der Lektüre dieses Romans beging ein knappes Dutzend junger Männer Suizid. Ist Goethe an ihrem Tod mitschuldig? Das ist natürlich absurd. Sicher sind viele andere in ähnlicher Lage durch dieses negative Vorbild gerade von einer solchen Handlung abgehalten worden.

Genauso wenig ist der Autor eines Kriminalromans, in dem er detailliert Planung und Ausführung eines Mordes schildert, daran mitschuldig, wenn ein Leser sich dadurch zum Begehen eines Mordes angeregt fühlt. Hier eine direkte kausale Line zu ziehen vom Autor, bei dem die Ursache liege, zur notwendigen Wirkung beim Täter, ist oberflächlicher Blödsinn. Die Ursache liegt im Inneren des Täters selbst.

Fazit:

Wenn in der politischen und medialen Öffentlichkeit nicht mehr inhaltlich auf die Argumente des Andersdenkenden eingegangen, sondern dieser persönlich hasserfüllt diskreditiert, diffamiert und verleumdet wird, um ihn dadurch überhaupt als Konkurrenten auszuschalten, ist der Boden der Demokratie verlassen, die in dem gemeinsamen Ringen um die rechten Inhalte besteht. Dann hat der blanke Trieb um die alleinige Macht die Maske abgelegt. Die bisher verborgen gehaltene totalitäre Gesinnung, die nicht nur das Handeln, sondern auch das Denken anderer der eigenen Herrschaft unterwerfen will, ist unverhüllt an den Tag getreten und schwingt die Peitsche des <geistigen> Terrorismus.

Der vorliegende Fall ist ja nur ein besonders krasses Beispiel einer zunehmenden Einhegung, Einschränkung und Unterdrückung der Meinungsfreiheit und der ihr zugrundeliegenden Freiheit des Denkens und der Erkenntnis. Das fundamentale Lebenselement einer Demokratie wird ausser Kraft gesetzt. Systematisch werden mit Hilfe der Medien wesentliche Bestandteile des Grundgesetzes ausgehebelt: Artikel 4, der eine absolute Überzeugungsfreiheit jedes Menschen, Artikel 5, der in weitestem Umfang die Äusserungsfreiheit jedes einzelnen Menschen garantiert, Artikel 8, der eine Versammlungsfreiheit für die unterschiedlichsten Bestrebungen, und Artikel 9, der eine Vereinigungsfreiheit gewährleistet, die Freiheit, seine Interessen auch gegen andere Interessen durch Zusammenschluss von Menschen zu vertreten.

In der immer mehr anschwellenden Entwicklung zu einer politischen und <geistigen> totalitären „Demokratie“ sind wir bereits mitten darin, angetrieben von einer Parteien-Clique, die um so mehr von „Demokratie“ redet, je heftiger sie den freien demokratischen Diskurs ausschaltet; die um so lauter die Keule des vergangenen totalitären Nazismus über die Köpfe anderer schwingt, je unverhohlener sie gegenwärtig selbst die gleiche totalitäre Gesinnung praktiziert. Es gilt der Satz des italienischen Schriftstellers Ignazio Silones: *„Der neue Faschismus wird nicht sagen: Ich bin der Faschismus. Er wird sagen: Ich bin der Antifaschismus.“* Die Formen des Totalitarismus wechseln, der Inhalt bleibt. Er lebt in den Gesinnungen der Menschen weiter oder schleicht sich neu ein, um nur in einem anderen Gewand wieder Platz zu greifen.

Die totalitäre Unverfrorenheit der Altparteien kennt keine Grenzen. Die von ihnen gebildete bzw. gestützte Regierung bricht mit ihrer unbegrenzten und unkontrollierten Politik der Massenmigration fortgesetzt das Grundgesetz und geltende Gesetze mit schon jetzt nicht mehr rückgängig zu machenden negativen Folgen von einmaligem historischem Ausmass, übergeht frech die Bindung der Regierung an die Legislative, hebt also ein fundamentales Demokratieprinzip auf und verletzt ihre zentrale rechtsstaatliche Verpflichtung, die innere Sicherheit der Bürger zu gewährleisten. Sie praktiziert tagtäglich die Herrschaft des Unrechts in einer selbstherrlichen Weise, wie sie nur totalitären und insbesondere auch rechtsextremen Regimen eigen ist. Es ist – das sagen die ungeschminkten Fakten – eine verfassungsfeindliche Gruppe.⁶

REPORT THIS AD

Und diese Politiker massen sich an, ihre politischen Gegner, die die Einhaltung von Recht und Gesetz anmahnen, des Rechtsextremismus und Nazismus zu bezichtigen.

Was für eine von Schmierfinken der Mainstreammedien tagtäglich verhüllte Verkommenheit. Eine Räuberbande⁷ zeigt auf einen sie bezichtigenden Bürger und schreit: Haltet den Dieb! –

So weit ist es bereits gekommen.

1 Egon Flaig im Interview der Jungen Freiheit vom 5.7.2019.

2 youtube.com 14.10.2015

3 s. Anm. 1

4 bundestag.de, S. 13170 u. 13182

5 n-tv.de 19.6.2019

6 Vgl. Altparteien gegen freiheitlich-demokratische Grundordnung

7 Vgl. Regieren „nach Art einer Räuberbande“

Quelle: <https://fassadenkratzer.wordpress.com/2019/07/15/totalitaere-gesinnungen-und-geistiger-terror-auf-dem-vormarsch/>

Moralische Macht

*Der Mensch muss in sich eine moralische Macht sein, wenn er
in Rechtschaffenheit und wahrlich gerecht leben und wirken will.*

SSSC, 13. Juni 2011, 16.36 h, Billy

Kulturengulasch durch Migration

Veröffentlicht am Juli 16, 2019 von helmut mueller

Cultures goulasch par la migration

Cultures goulash through migration

Die seit längerem zu beobachtende politische sowie gesellschaftliche Entwicklung macht gewiss nicht nur mich sprachlos. Kein Gebiet, kein Bereich, der nicht durch unfassbare Vorkommnisse und chaotische Zustände im Land in Mitleidenschaft gezogen wird. Beinahe wäre ich in Anlehnung an Karl Kraus geneigt zu sagen, dazu mir fällt nichts mehr ein. Leider oder Gott sei Dank, dann doch.

Es betrifft also in besonderer und schon erschreckender Weise die im Zuge der Neubevölkerung und Inbesitznahme unseres Landes durch Fremde zu registrierenden Ungeheuerlichkeiten. Diese sind in manchen Fällen besorgniserregender als es sich viele unter uns je vorgestellt hatten oder noch immer nicht eingestehen möchten. Aber die dafür Verantwortlichen reden dazu schön, faseln von liberaler und offener Gesellschaft, die es doch ohne gesicherte Grenzen gar nicht geben kann.

Das mag auch ein Grund dafür zu sein, dass immer mehr Bürger zu resignieren scheinen, alles über sich ergehen lassen, wo es nichts zu dulden gibt. Hinnehmen, dass Tag für Tag EU-weit Frauen und Mädchen vergewaltigt, Menschen erstochen, Häuser und Wohnungen geplündert werden, Kinderbanden auf Raubzug gehen, schliesslich auch akzeptieren, dass kein Krankenhaus, kein öffentliches Bad mehr vor Gewalttätern sicher sein kann, gewisse Strassen, Plätze und Parks besser gemieden werden sollten und schliesslich dem Autochthonen gelegentlich schon Verachtung und Spott entgegenschlägt. Weil er sich und sein Eigen durch Gleichgültigkeit schutzlos preisgibt. Es war nicht immer so.

Stets hatte eine Zivilisation Grenzen gesetzt, beachtet und auch sorgfältig gepflegt. Alle Hochkulturen haben mit einer Mauer oder einem Zaun begonnen, weil diese ihr Eigentum und ihre Heimat schützten und der Gemeinschaft Geborgenheit vermittelten. Das ist spätestens seit 2015 nicht mehr der Fall, oder sagen wir, zumindest seit Merkels keineswegs zittrigem Willkommensattentat, Schnee von gestern.

Wenn nun eine vom „Mainstream“ angeleitete Mehrheit dies so hinnimmt und in Zukunft darauf verzichtet, sich selbst in Abgrenzung zu anderen zu definieren, dann darf sie sich nicht wundern, wenn eines Tages über sie millionenfach hinweggetrampelt wird. Und dies nachdem man dem Gast alle Rechte gewährt, aber kaum Pflichten eingefordert und zuvor als westliche Aggressoren ganze Kulturkreise in Grund und Boden gebombt hatte. Wozu? Vielleicht um eine globale Gesellschaft ohne eine bestimmte Kultur zu schaffen, die nicht mehr eine nationale und grenzenlos wäre und nur nach einem einzigen überall gültigen Gesetz existierte? Gefährliche Träumerei, was sonst.

Allerdings werden mit dem massenhaften Zustrom Fremder ohnehin schon wieder Grenzen gesetzt, Gesetze beachtet, allerdings andere, neue, und es sind nicht unsere. Etwa jetzt schon von Seite krimineller nahöstlicher Clans in Bremen, Berlin oder weiter nördlich. 2017 gab es in Schweden bereits 61 von Drogen und Gewalt heimgesuchte No-go-Areas. Auch Deutschland und Frankreich können sich mit solchen schon brüsten, und in Grossbritannien soll es bereits Scharia-Gerichte geben.

Wie weit soll, kann, darf das gehen? Bis dahin, dass die Generationen später so zu betrachtenden Nicht-dazugehörigen, die Destabilisierten, also die „Eingeborenen“, in Reservaten, in denen verschiedene Dialekte und verhunzte Sprachen gesprochen werden, ihr restliches Dasein fristen dürfen? Der Countdown dazu scheint ja schon begonnen zu haben, und die Mehrheit darf brav mitzählen.

So ist bereits jeder dritte Wiener im Ausland geboren, 51 Prozent der Wiener Schüler haben nicht Deutsch als Muttersprache, deutlich mehr bei Jugendbanden. Deutsche Städte opfern sich ebenfalls: In

Offenbach haben nur noch 37 Prozent der Einwohner keinen Migrationshintergrund, in Frankfurt knapp 47 Prozent. Dabei finden bereits eingebürgerte Afrikaner und Asiaten in diesen Statistiken gar keine Berücksichtigung.

Zwar betrifft dies vorerst vor allem die Ballungsräume, aber nach und nach sickert so manche Schlepperkundschaft auch schon in die ländlichen Gebiete durch. Und diesen Neuen folgen, wie Schlepperschiffen im Mittelmeer, sofort weitere. Der durch globale Verteilungskämpfe, Überbevölkerung und Kriege verursachte Migrationsdruck und das lakaienhafte Verhalten unserer Politiker lässt nichts anderes erwarten.

Dabei hat die durch staatliche Entgrenzung der letzten Jahre entsprechend geförderte Einwanderung in den Sozialstaat ausser fiskalischen und psychischen Kosten für die Einheimischen auch Folgen für die Umwelt und besonders für die ohnehin bereits durch Umerziehung und Globalisierung entgrenzte einheimische Kultur: Auch sie wird heimatlos.

Die Neuen kommen ja schliesslich nicht als unbeschriebene Blätter, die man nach Gutdünken bekritzeln und ausmalen kann. Sie, grossteils Männer, die evolutionär-biologisch gesehen kräftig zu sein scheinen, also nicht gerade wie Hungerleider aussehen, bringen Eigenes mit und wollen dieses auch in ihren neuen Stützpunkten hegen und pflegen, nicht unseres, wohlgerneht, und sich vermehren können.

Doch die Politik und der ganze Rattenschwanz an selbsternannten guten Menschen leugnen und ignorieren sowohl die menschliche Natur des Migranten wie auch das in soziologischer und kultureller Hinsicht nicht Anpassungsfähige. Die Frage, wie viele Fremde, wie viele nicht bis schlecht Integrier- oder gar Assimilierbare kann unser Land verkraften? wird gar nicht gestellt. Und wirklich uneingeschränkt akzeptiert wird eine Kultur, fremde oder eigene, von bestimmten Narren ohnehin nur, wenn diese mit ihrem ideologischen Glaubensdogma übereinstimmt.

Wie zu erwarten, folgt die Ernüchterung aber auf dem Fuss: Die „armen Asylanten“ sind ja, o Schreck, in Wirklichkeit eben ganz anders als sie im Wunschbild eines Multikulturalisten zu sein hätten. Von grundlegenden menschlichen Bedürfnissen einmal abgesehen, haben Vertreter einwandernder fremder Ethnien nicht selten ein anderes Verständnis von Raum und Zeit. Auch dass die Frau bei einigen Völkern oder im Islam einen anderen Stellenwert als hierzulande hat oder da und dort die Bedeutung von Ehe und Familie und den einzelnen Funktionen der Familie unterschiedliche Bedeutung beigemessen wird, kann nicht mehr ignoriert werden.

Das ganz Andere, ist es das, was wir erwarten? „Ich will nicht, dass Kulturen fusionieren. Ich will, dass sie miteinander kommunizieren. Wenn man sie mischt, hat man ein Gulasch“, meint der bekannte österreichstämmige Grafikdesigner Henry „Hans“ Steiner aus Hongkong. Seiner Meinung, die auch die meinige ist, werden sich gewiss zunehmend mehr Menschen anschliessen wollen. Besonders gilt dies hinsichtlich der Einwanderer aus Ländern mit steinzeitlich anmutenden Verhaltenskodexe.

Denn dass die Scharia Spielräume zur Auslegung offenlässt, ändert ja nichts am Grundsätzlichen. Und es berührt auch grundlegende Formen der in groben Nuancen unterschiedlichen Konfliktaustragung in islamischen und anderen exotischen Regionen, wie sie nun aber vermehrt in unsere Gesellschaften hinein gepflanzt werden. Abgesehen davon ist es doch bemerkenswert, dass bei einigen Ethnien Afrikas das Wort Verantwortung angeblich völlig anders verstanden wird oder in deren Wortschatz überhaupt nicht vorkommen soll.

Und ignorieren wir nicht aus politisch-korrekten Gründen: Nicht nur bestimmte Fähigkeiten und Talente, auch Krankheiten und der Intelligenzgrad einer Ethnie wandern mit ein. Nicht immer als Bereicherung. Daher geschieht jetzt die in verantwortungsloser Weise weiter praktizierte massenweise Aufnahme von so genannten Flüchtlingen mehr verdeckt und nach Salamtaktik, auf die Weise, dass der Einheimische das sich verändernde ethnische Kräfteverhältnis innerhalb der Gesellschaft zu spät wahrnehmen soll. Daran kann (oder will?) auch ein Herr Kurz nichts ändern.

Tatsache ist: Die auf der Gleichheit aller Menschen basierende Idee eines Grossteils der Einwanderungslobby hat, was nicht überraschen sollte, in der Praxis geradezu in das Gegenteil umgeschlagen. Nun haben wir bereits multikulturelle Kriminalität und Konflikte, und morgen schon vielleicht auch Kriege, eben der vielen ignorierten Ungleichheiten wegen. Vor allem dann ganz sicher, wenn man die Politiker und Leute wie dieses übergeschnappte Migranten-Lockvögelchen Rackete so weitermachen lässt.

Dass es so vorgesehen ist und auch dafür spricht, wenn es aus Brüssel vielversprechend heisst: „Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union sollen sich zukünftig stärker an der Neuansiedlung von Flüchtlingen aus Drittstaaten ausserhalb Europas beteiligen und die Abstimmung untereinander verstärken.“ Und schon arbeitet man bereits still und leise daran, den UN-Migrationspakt für alle rechtsverbindlich zu machen. Bilderberg-von der Leyen wird das gewiss noch besser vorantreiben, ist sie ja als Halbsouveräne selber schon längst eine Getriebene.

Wie immer wir das verräterische Unternehmen zur Umkrempelung Europas benennen, es ist politisch so gewollt und so geplant und es wird sehr wesentlich aus rein ökonomisch-strategischen Interessen so herbeigeführt. Dass man als Mehrheit daran ein Interesse haben könnte, im eigenen Land zur Minderheit zu werden oder als Hochkultur und Industrienation freiwillig abzusteiigen, scheint mir aber doch irgendwie masochistisch und pervers zugleich.

Eine vorerst wie in Blei gegossen scheinende Mehrheit sollte, um Himmels willen, doch endlich in der Lage sein, eine dem Eigeninteresse dienende und an qualitativen Kriterien ausgerichtete Bevölkerungspolitik von ihren einst noch zurecht so genannten Volksvertretern einzufordern. Dass in einer volksnahen Politikgestaltung weder eine weitere kulturelle Überfremdung, noch ein gezielter Austausch des Mehrheitsvolkes durch „Flüchtlinge“ auch nur angedacht werden oder gar Platz haben sollten, hätte längst allgemeiner und heilender Konsens dieser bedrohlichen Tage zu sein.

PS. Im Übrigen ist Migration kein Menschenrecht und Flüchtlingsschutz heisst temporärer Schutz. Dies sollte nicht schwer zu begreifen sein, verstehen es doch meine von mir geschätzten persönlichen Freunde aus dem Orient und dem Fernen Osten auch.

Zum Thema

Carola Rackete fordert <https://youtu.be/OUQFxpjJ8I>

Flüchtlingshelferin spricht <https://youtu.be/7wztJNRnHeA>

Zur Massenmigration <https://youtu.be/w1p8wbyy1BQ>

Sind das Flüchtlinge? <https://youtu.be/MOfn1fi3XKU>

Quelle: <https://helmutmueller.wordpress.com/2019/07/16/kulturengulasch-durch-migration>

Putin: Klartext über Gender-Wahnsinn und Co und andere seltsame "liberale Werte" im Westen

Sott.net Di, 16 Jul 2019 16:58 UTC



© Fox News

Am Rande des letzten G20-Gipfels in Osaka wurde der russische Präsident Wladimir Putin auf seine Kommentare gegenüber der Financial Times in Bezug auf die Ausartung des Liberalismus im Westen befragt. Für diese Aussagen wurde Putin völlig zu Unrecht von Medien und Kollegen, besonders jenen im Westen, die diese Werte vertreten, kritisiert.

Bei einer anschliessenden Pressekonferenz wurde er auf seine umstrittenen Aussagen angesprochen, die er dann verteidigte, da diese liberale Idee zu weit ginge und beginne, sich selbst zu zerstören.

Hier seine Aussagen mit deutschen Untertiteln:

Unter anderem sagte Putin:

"Es gibt noch andere Fragen im Zusammenhang mit dieser liberalen Idee. Diese Idee ist vielfältig, und ich stelle ihre Attraktivität im Grossen und Ganzen nicht in Frage, sondern schaue mir die Migration an, die ich gerade erwähnt habe. Wie könnte man sich vorstellen, dass in einigen europäischen Ländern den Eltern gesagt wird: "Mädchen sollten aus Sicherheitsgründen keine Röcke in der Schule tragen." Was ist das für ein Zustand? Hören Sie, die Menschen leben in ihrem eigenen Land in ihrer eigenen Kultur. Was soll das werden? Wie ist es so weit gekommen? Das ist es, wovon ich gesprochen habe. Meiner Meinung nach ist es viel zu weit gegangen, und diese liberale Idee beginnt, sich selbst zu zerstören. Millionen von Menschen leben ihr eigenes Leben, während diejenigen, die diese Ideen fördern, in ihrem eigenen Paradigma zu leben scheinen."

Putin betonte ebenfalls, dass die Menschen im Westen genug von diesem Wahnsinn haben:

"Ja, die Menschen haben es satt, und das kann tatsächlich das Trump-Phänomen erklären, als er die Wahl gewonnen hat. Es herrscht in vielen Ländern Westeuropas, wenn sie auf die Strasse gehen, grosse Unzufriedenheit unter den Menschen."

Auch den Gender-Wahn, der gerade im Westen grassiert, kritisierte er gerechtfertigterweise: Diesbezüglich kritisierte er auch den Umgang in westeuropäischen Staaten in Bezug auf Geschlechtervielfalt und in der Sexualaufklärung bei Kindern:

"Wir [haben in Russland] wirklich eine sehr ruhige Haltung gegenüber der LGBT-Gemeinschaft. Sie ist wirklich ruhig und absolut unvoreingenommen. Wir haben ein Gesetz, für das uns alle getreten haben – ein Gesetz, das homosexuelle Propaganda unter Minderjährigen verbietet. Hören Sie: Lassen Sie einen Menschen erwachsen werden, reifen und dann entscheiden, was er oder sie ist! Lassen Sie die Kinder in Ruhe! Es gibt heutzutage so viele Erfindungen. Ich sagte auch in diesem Interview, dass sie fünf oder sechs Geschlechter erfunden haben, Transformers, Trans... Sehen Sie, ich verstehe nicht einmal, was das bedeutet. Das ist nicht das Problem. Das Problem ist, dass dieser Teil der Gesellschaft der Mehrheit aggressiv ihre Meinung aufzwingt. Wir müssen loyaler zueinander sein, offener und transparenter. Ich habe nichts Ungewöhnliches gesagt. Wir müssen jeden respektieren, das ist wahr, aber wir dürfen anderen nicht unsere Standpunkte aufzwingen. Unterdessen zwingen Vertreter der so genannten liberalen Idee ihre Ideen einfach anderen auf. Sie diktieren die Notwendigkeit der so genannten Sexualaufklärung. Die Eltern sind dagegen, und dafür werden sie fast schon ins Gefängnis geworfen. Das ist es, wovon ich gesprochen habe."

Quelle: <https://de.sott.net/article/33607-Putin-Klartext-uber-Gender-Wahnsinn-und-Co-und-andere-seltsame-liberale-Werte-im-Westen>



„Betrug am Wähler“: Willy Wimmer erwartet mit AKK und von der Leyen „nichts Gutes“

14:51 17.07.2019(aktualisiert 15:47 17.07.2019)

Zwei Frauen freuen sich über neue Posten: Ursula von der Leyen wird EU-Kommissionspräsidentin, Annegret Kramp-Karrenbauer übernimmt das Amt der Verteidigungsministerin. Für den Frieden und die Beziehungen zwischen Deutschland und Russland heisst das nichts Gutes, sagt Willy Wimmer. Der Verteidigungsexperte spricht von Betrug am Wähler.

Willy Wimmer war von 1985 bis 1992 verteidigungspolitischer Sprecher von CDU/CSU und später Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium. Er befürchtet, dass mit den drei CDU-Frauen **Merkel, Von der Leyen** und **Kramp-Karrenbauer** die **Militarisierung der EU** und **ei-ne Konfrontationspolitik gegenüber Russland** zunehmen wird.

Herr Wimmer, lassen Sie uns zunächst über Frau Von der Leyen sprechen, sie wird neue EU-Kommissionspräsidentin. Hatten Sie mit einer solch knappen Wahl gerechnet?

Man musste durch die vorherigen Entwicklungen ja eigentlich mit einer Niederlage rechnen. Vor diesem Hintergrund ist dies das Ergebnis eines Wahlverfahrens, das von vielen Faktoren bestimmt worden ist.

Wenn man das nüchtern sieht, ist Frau Von der Leyen mit ihrer fulminanten Bewerbungsrede krachend auf dem Holzweg gelandet. Und jetzt wird man sehen, was daraus wird.

Mit gerade einmal neun Stimmen Vorsprung hat sie die Wahl gewonnen. Woher hat Ihrer Meinung nach Frau Von der Leyen nun doch die knappe Mehrheit bekommen?

Das ist für mich nicht zu durchschauen, woher die Stimmen letztlich gekommen sind. Denn man muss sehen, dass Frau Von der Leyen im Vorfeld mit einem Korb voll Angeboten für jedermann eigentlich nur eins getan hat: Die **Spaltungen innerhalb der Europäischen Union** zu übertünchen. Und da sind vor allen Dingen die osteuropäischen Staaten mit ihrem Verständnis der Europäischen Union gemeint, das dem der EU-Gründungsväter entspricht, aber nicht dem der Frans Timmermanns dieser Welt. Vor diesem Hintergrund gehe ich davon aus, dass muntere Zeiten über das europäische Selbstverständnis auf uns zukommen werden. Das hat sich auch in diesem Wahlergebnis geäußert.

Frau Von der Leyen wird die Nachfolge von Jean-Claude Juncker erst in einigen Monaten antreten. Was trauen Sie ihr in dem Amt zu und was eher nicht?

Wenn man diese Wahl nüchtern sieht, dann ist es eigentlich eine Zumutung für den Rest Europas, eine im Kern gescheiterte Verteidigungsministerin in dieses höchste europäische Amt zu hieven. Natürlich kann jeder in einem neuen Job herausstellen, dass das bisherige Urteil danebengelegt hat. Aber es ist eine Zumutung für Europa, jemanden in dieses Amt zu bringen, der in Deutschland nicht den Nachweis geliefert hat, dass er mit einer Gross-Behörde umgehen kann. Bei allem Respekt für ihre Bewerbungsrede, muss man das trotzdem in aller Deutlichkeit an die Adresse von Frau Von der Leyen sagen.

Und sie steht nicht für den Frieden in Europa. Auch das muss man in aller Deutlichkeit sagen. Denn es gibt wohl niemanden im Bundeskabinett, der bisher so martialisch gegenüber einem östlichen Nachbarn aufgetreten ist, wie Frau Von der Leyen, wenn ich an ihre Aussagen über die Russische Föderation denke. Das europäische Friedensprojekt äussert sich ja nicht darin, dass man die osteuropäischen Staaten mundtot macht und über die Russische Föderation herfällt. Das geht nicht. Und dafür steht Frau Von der Leyen.

Wird sie sich gegenüber den EU-Staats- und Regierungschefs überhaupt durchsetzen können?

Da muss man nun wirklich schlucken, wenn man diese Frage beantworten will. Denn sie ist ja eine Kreation aus dieser Runde der Staats- und Regierungschefs. Damit sind auch alle vorherigen Wahlaussagen zur vergangenen Europawahl gebrochen worden. Es ist ebenfalls interessant, dass man sehen kann, wie die Netzwerkpresse heute in Europa alles tut, um das alles als „normalen Vorgang“ zu klassifizieren, was zu diesem Wahlvorschlag Von der Leyens geführt hat.

Das ist ja ein Betrug am europäischen Wähler, man hatte ja etwas ganz anderes im Zusammenhang mit Spitzenkandidaten gesagt. Wenn man anschliessend aus der Not heraus etwas anderes machen muss – und es ist ja nichts anderes als Not, vor dem Hintergrund der europäischen Entwicklung –, dann soll man wenigstens ehrlich bleiben. Darauf hat der Wähler einen Anspruch.

Die deutschen Sozialdemokraten hatten sich bis zuletzt gegen Von der Leyen als EU-Kommissionspräsidentin gesträubt. Ist ihre Wahl jetzt eine Niederlage für die SPD, und welche Auswirkungen hat das auf die Regierungsarbeit in Berlin?

Bei der Regierungsarbeit in Berlin erwartet man ja eigentlich jeden Tag den Exitus. So ist die Lage und man sollte sie auch nicht beschönigen. Und das macht natürlich deutlich, dass hier unterschiedliche Konzepte in Europa so gegeneinanderstehen, dass das, was über viele Jahrzehnte gegolten hat – eine Kompromissbereitschaft innerhalb des Europäischen Parlaments zu Gunsten eines Spitzenkandidaten – nicht mehr gegeben ist. Und die Sozialdemokraten bringen nur zum Ausdruck, was jeder in Deutschland und in Europa weiss.

Am Kabinetttisch wird es nach dem Ausscheiden Von der Leyens bald ein neues Gesicht geben: CDU-Chefin Annegret Kramp-Karrenbauer wird Verteidigungsministerin. Viele hatten die Saarländerin gar nicht auf dem Zettel. Sind Sie auch überrascht?

Das ist auch eine Notgeburt. Hier sucht jemand einen Job, weil er ansonsten in der Bedeutungslosigkeit verschwindet. Und sie greift sich ausgerechnet das Verteidigungsministerium. Anders kann man das Ganze ja nicht werten. Und die **Tragik für die Bundeswehr** – unabhängig von allen anderen Fragen – besteht darin, dass niemand in diesen Job geht, der sich wirklich einmal um die Truppe und auch die zivilen Mitarbeiter kümmert. Sondern wir haben es immer wieder mit Personen zu tun, die in diesen Job gehen, um nach einem anderen Amt zu greifen. Und das ist ja nun bei **Frau Kramp-Karrenbauer** augenfällig. Das hat die Bundeswehr eigentlich nicht verdient. Man sollte sorgfältiger mit den Überlegungen umgehen: Was dient der Truppe und was dient Deutschland in Zusammenhang mit Frieden in Europa und der Welt. Das ist bei dieser Dame nicht gewährleistet.

Welchen von den im Vorfeld genannten Kandidaten auf den Ministerposten hätten sie eher bevorzugt?

In Anbetracht dieses Gruselkabinetts eigentlich niemanden.

Bisher ist Frau Kramp-Karrenbauer verteidigungspolitisch eher nur mit der Forderung nach einem deutsch-französischen Flugzeugträger aufgefallen. Das hat sogar innerhalb der Truppe für Irritationen gesorgt. Wohin wird sie die deutsche Truppe wohl führen?

Vielleicht werden wir von ihr ja hören, dass dieser Flugzeugträger für den Bodensee angeschafft werden soll. Das macht die ganze Dimension dieser Ernennung deutlich. Die Bundeswehr als sensibler Bestandteil der deutschen Politik braucht eigentlich jemanden, der sich in der Sache kümmert und in diesem Amt aufgeht. Man muss das hier schon wieder als Durchstieg sehen, nach dem Motto: Frau Kramp-Karrenbauer geht jetzt in diesen Job, um Bundeskanzlerin zu werden. Das ist aus meiner Sicht von vornherein zum Scheitern verurteilt.

Was bedeuten die beiden Personalien, Von der Leyen an der Spitze der EU und AKK an der Spitze der Bundeswehr, eigentlich für die Beziehungen Deutschland – Russland?

Das kann nichts Gutes werden. Denn ein eigenständiges Urteil geht offenbar beiden Persönlichkeiten ab. Das kann man auch mit Blick auf die erklärte Politik von Frau Von der Leyen mit Fug und Recht sagen. Denn die Überlegungen in Zusammenhang mit einer europäischen Armee gehen ja nicht dahin zu sagen: „Wir wollen alles tun, um uns in Europa sachgerecht und mit ausreichend bescheidenen Mitteln zu verteidigen“. Sondern damit ist ja die **globale Aggressionsfähigkeit der Europäischen Union** im Stil der Nato gemeint gewesen. Alle Papiere gehen in diese Richtung. Das sieht man auch bei der Rüstungspolitik. Und unser Nachbar Russland – das muss man bei nun 30 Jahren Mauerfall sagen – hat uns nicht nur die Wiedervereinigung gegeben, sondern auch die Möglichkeit, ein gemeinsames Haus Europa aufzubauen. Das ist in der Charta von Paris im November 1990 ausdrücklich so festgestellt worden. Doch es wird seit Jahren unter Frau Merkel, Frau Von der Leyen und Frau Kramp-Karrenbauer nichts anderes gesagt als: „Die Russen wollen wir nicht am Tisch haben und sie gehören da auch nicht hin.“ Wer sich so verhält, dient nicht dem Frieden in Europa. Das muss man in Zusammenhang mit diesen drei Persönlichkeiten in aller Dramatik sagen.

Quelle: <https://de.sputniknews.com/politik/20190717325454328-betrug-am-waehler-akk-leyen/>

Merkel kriegt das grosse Zittern

Autor Vera Lengsfeld Veröffentlicht am 17. Juli 2019

An diesem kalten Julitag, an dem man heizen müsste, um eine erträgliche Raumtemperatur für Schreibtischarbeit zu bekommen, hat Kanzlerin Merkel Geburtstag. Die Claqueure stehen Schlange, um ihre Huldigungen abzuliefern. Ganz nach vorn hat sich Sigmar Gabriel gedrängelt. Im *Tagesspiegel* verkündet der frühere Popp-Beauftragte der Regierung Schröder, SPD-Vorsitzende und Minister, dass Merkel dem Land „gutgetan“ hätte. Das ist der Grundtenor aller Lobpreise, weswegen man sich die Nennung der anderen Namen sparen kann.

Wenn man Gabriels Begründung für seine kühne Behauptung liest, fragt man sich, ob der in einem anderen Universum lebt, als das gemeine deutsche Volk, Verzeihung, die Bevölkerung.

„Angela Merkel hat europäische Krisen gemeistert und in wirklich schwerer See nicht nur ihr eigenes Land stabil und auf Kurs gehalten, sondern weitgehend auch unseren Kontinent. Die Finanzkrise 2007/2008, die Ukraine-Krise 2014, die erneute Finanzkrise in Griechenland 2015, die Flüchtlingskrise 2015, die Zunahme terroristischer Bedrohungen in Deutschland und Europa 2016 – jede einzelne dieser dramatischen politischen Zuspitzungen hätte für ein Politikerleben gereicht, um ins Geschichtsbuch einzugehen. Und keine davon wäre ohne deutsches Zutun unter Kontrolle zu halten gewesen. Nicht nur, weil sie heute Geburtstag hat, muss man ihr dafür danken.“

Wie realitätsfremd muss man eigentlich sein, um solche Sätze zu produzieren?

Merkel hält das Land stabil auf Kurs? Ja, aber auf Abstiegskurs. Ihre schon viel zu lange währende Kanzlerschaft hat aus einem gut funktionierenden Land, dessen Produktivität und Rechtsstaatlichkeit in aller Welt bewundert wurde, einen wohlstandsverwahrlosten Absteiger gemacht. Deutschland, das unter Kohl in Europa wohl gelitten, fast beliebt war, ist jetzt weitgehend isoliert und wird wieder gehasst.

Die Finanzkrise hat Merkel nicht gelöst, sondern Deutschland untillgbare Schulden aufgebürdet, die das Land ruinieren werden, wenn die Finanzblase platzt. Die Griechenlandkrise schwelt weiter. Die Flüchtlingskrise von 2015 wurde durch Merkels einsame Entscheidung, die Grenzen für unkontrollierte Einwanderung zu öffnen, erst voll zum Ausbruch gebracht. Inzwischen steht Deutschland mit der Merkelschen Willkommenskultur allein da. Alle Versuche, die herbeigerufenen Migranten auf die europäischen Länder

zu verteilen, sind gescheitert. Im Inneren hat die Flüchtlingspolitik den Rechtsstaat zersetzt. Beamte werden angehalten, Regeln und Gesetze zu verletzen, um das Scheitern zu vertuschen. Die Zunahme der terroristischen Bedrohungen in Europa ist eng mit der Merkelschen Grenzöffnung verbunden. Ob Brüssel, Paris oder Berlin: etliche Täter kamen im grossen Flüchtlingstreck nach Europa.

Vom Scheitern der Integration kann man nur deshalb nicht sprechen, weil Integration nie ernsthaft verlangt wurde. Bis heute wissen wir zum Teil nicht, wer gekommen ist und aus welchem Grund. Den deutschen Pass bekommt auch jemand, der nicht deutsch sprechen kann, oder sich weigert, ihn aus der Hand einer Frau entgegenzunehmen. Dafür wird denen „die schon länger hier leben“ geraten, doch gefälligst türkisch oder arabisch zu lernen, um sich mit den Neubürgern zu verständigen. Und natürlich Verständnis zu haben, für das archaische Frauenbild, die Gewaltaffinität und die Ablehnung unserer Lebensweise.

Ja, Gabriel hat recht, wenn er sagt, dass jede einzelne dieser Krisen ausreichen würde, einen Politiker ins Geschichtsbuch zu befördern. Ein Platz in der Geschichte ist Merkel allemal sicher. Aber ob es wirklich ein gutes Gefühl ist, als ZerstörerIn eines Landes in das historische Gedächtnis einzugehen, ist mehr als fraglich.

Dabei hat Gabriel eine der gravierendsten Fehlentscheidungen Merkels noch nicht einmal erwähnt: Ihre verheerende „Energiepolitik“, die dabei ist, die gewachsene Kulturlandschaft und die Wirtschaft zu zerstören.

Das Stromnetz ist bereits destabilisiert, die „Erneuerbaren“ haben kein „Klimaziel“ erreicht, sondern lediglich die Energiewende-Gewinner zu Millionären gemacht, dank des grössten Umverteilungsprogramms von unten nach oben via Stromrechnung. Im vergangenen Juni stand der Blackout dreimal kurz bevor und konnte nur durch Panikkäufe zu Mega-Preisen an der Strombörse abgewendet werden. Der Wahnsinn geht trotzdem ungebremst weiter. **In Oberbayern soll ein neues 300-Megawatt-Gaskraftwerk Irching 6 zur „Abdeckung von Spitzenlast“ gebaut werden.** Das heisst, es wird als „Sicherheitspuffer“ für solche Notsituationen, wie sie im Juni aufgetreten sind, gebaut. Da ein solches Werk dann aber nicht wirtschaftlich betrieben werden kann, wird dem Betreiber garantiert, dass der Staat, also die Stromkunden, ihm den Ausfall bezahlen. Das wird unsere bereits höchsten Strompreise in Europa noch weiter in die Höhe treiben. Mit dem weiteren Ausbau der „Erneuerbaren“ werden weitere „Sicherheitspuffer“ nötig sein und die Preisspirale beschleunigen. Bereits jetzt müssen immer mal wieder Aluminiumhütten vom Netz genommen werden, um Stromengpässe zu beheben. Wie lange sich das eine Industrie gefallen lässt, ist fraglich.

Man könnte Wetten abschliessen, welche Krise als erste zum vollen Ausbruch kommt.

Kanzlerin Merkel weiss das sehr wohl. Deshalb hätte sie sich gern in eine andere Position gerettet. Doch sie ist weder UNO-Generalsekretärin, noch EU-Kommissionspräsidentin geworden. Sie ist dazu verdammt, Kanzlerin bleiben zu müssen. Da sie von der Macht nicht lassen kann, stehen die Chancen gut, dass sie noch im Amt ist, wenn ihr ihre Fehlentscheidungen um die Ohren fliegen.

Merkels Körper reagiert bereits darauf. Ihre Zitteranfälle, nun jüngst auch ihre Sprachstörungen, wirken wie ein indirektes Schuldeingeständnis.

Man kann nicht einmal Schadenfreude darüber empfinden, denn die verheerenden Folgen werden uns alle treffen. Wenn sich Merkel nach Paraguay verabschiedet haben wird, werden wir die modernen Trümmerfrauen sein müssen, die das Land wieder aufbauen.

Quelle: <https://vera-lengsfeld.de/2019/07/17/merkel-kriegt-das-grosse-zittern/#more-4557>

Merkels letzter Coup: Mit der neuen EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen wird Europa nun von Merkel dominiert

17. Juli 2019 Michael Mannheimer

Ursula von der Leyen: Bilderbergerin, Transatlantikerin, Merkelianerin

Es war eine denkbar knappe Entscheidung. Zu ihrer überraschenden Wahl als künftige EU-Präsidentin musste die Bilderbergerin und Transatlantikerin von der Leyen – *kein einziges NWO-Medium berichtete darüber, dass die künftige Chefin der EU beiden berüchtigten Organisationen angehört* – eine Mehrheit der 747 Mandate im Parlament, also mindestens 374 Stimmen, erreichen. Auf sie entfielen 383 Stimmen: Also neun Stimmen mehr, als sie benötigt hätte. Damit steht ihre Präsidentschaft auf dünnem Eis: Denn fast die Hälfte der EU-Abgeordneten hat ihr die Stimme versagt. Die Gründe sind klar: Den Linken war sie nicht links genug, den Rechten zu links.



Gelesen: 63 Von Michael Mannheimer, 17. 07. 2019

Von einer demokratischen Wahl kann wohl kaum die Rede sein.

Ich jedenfalls kenne keinen einzigen der 513 Mio Bewohner der EU, der für von der Leyen gestimmt hatte. Niemand kennt einen. Denn ihre Wahl war so "demokratisch" wie es die Wahlen in der UDSSR oder DDR waren: Was zwischen Juncker, Merkel und Macron hinter den Kulissen längst ausgehandelt worden war, wurde vom EU-Parlament heute abgesegnet. Der Schein einer Demokratie wurde gewahrt. Allein darum ging es. Niemand weiss das besser als Angela Merkel. Sie, das ideologische Kind Honeckers, weiss doch zu gut, worum es geht: Es geht allein darum, den demokratischen Schein zu bewahren. O-Ton Honecker:

„Es muss demokratisch aussehen, aber wir müssen alles in der Hand haben.“

Anfang Mai 1945, zitiert in: Wolfgang Leonhard: *Die Revolution entlässt ihre Kinder* (1955). Leipzig 1990. S. 406. Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung; DIE ZEIT 19/1965

Vor wenigen Wochen war von der Leyen als mögliche Kandidatin für die Nachfolge des Alkoholikers und erbarmungslosen NWO-lers Juncker noch kein Thema. Die NZZ schreibt dazu:

„Dass die neue EU-Kommissions-Präsidentin Ursula von der Leyen heisst, ist (...) überraschend, war sie doch von den Staats- und Regierungschefs der EU vor zwei Wochen aus heiterem Himmel ins Spiel gebracht worden.“

<https://www.nzz.ch/international/mutter-europa-angelt-sich-den-top-job-ld.1496419>

In den zwei Wochen zwischen ihrer Nominierung durch die Staats- und Regierungschefs und ihrer Wahl durch das Europaparlament führte von der Leyen, so NZZ weiter, eine inhaltsentleerte Kampagne. Sie vermied Medienauftritte und warb über ihren von einer PR-Agentur eingerichteten Twitter-Account zunächst vor allem als Frau für das EU-Kommissions-Präsidium. «Europa ist eine Frau», twitterte sie, als sie sich anschickte, erste Chefin der EU-Kommission zu werden. Viel Aufmerksamkeit wurde von der Leyens Rolle als Mutter von sieben Kindern zuteil, die sie in den Augen mancher Brüsseler Journalisten als «Mutter Europas» prädestinierte, welche die zerstrittene Familie der europäischen Staaten zusammenhalten würde.

Frage: Wie kann es sein, dass, im Gegensatz zu früheren Gepflogenheiten, wo sich Bewerber für politische Ämter monatelang für ihre Wahl ihren Wählern vorstellen mussten, eine bis dato völlig unbekannt Kandidatin quasi über Nacht zur Nummer eins des immer noch wissenschaftlich, ökonomisch und militärisch mächtigsten Kontinents der Welt werden kann? (*Ich weiss: Militärisch ist Europa Nummer zwei hinter den USA*).

Antwort: So etwas geht nur in einem totalitären System, das sich als demokratisch ausgibt. Denn in Wahrheit hat der Wähler faktisch nichts zu entscheiden. Er weiss es nur nicht:

„Er (der Wähler) ist zu 99 Prozent seines Lebens von jeder demokratischen Teilhabe ausgeschlossen. Er darf die Herrschaftskasten im formalen Akt des 4-jährigen Wahlzirkus in ihrer Herrschaft legitimieren. Das ist seine einzige Funktion!“

Von Ullrich Mies: *„Transatlantischer Elitenfaschismus. Die Ideologie der NATO-Staaten zielt auf Dominanz und Konflikt — besonders gegenüber Russland“*. 22. Februar 2019

Der deutsche Professor für Soziologie, Bernd Hamm, sieht das genau so:

„Die global herrschende Klasse tendiert dazu, sich selbst, vergleichbar mit feudalen Königen, von Gottes Gnaden hoch über alle anderen Menschen gesetzt zu sehen.“

Bernd Hamm, *Das Ende der Demokratie ... wie wir sie kennen*, in: Ullrich Mies/Jens Wernicke (Hg.) *Fassaden-demokratie und Tiefer Staat. Auf dem Weg in ein autoritäres Zeitalter*, 6. Auflage, Wien 2018, S. 28

Selbstverständlich werden weder Mies noch Hamm in den NWO-Medien zitiert. Und selbstverständlich wird nichts darüber berichtet, was die ausschlaggebenden Fakoren für die Wahl von der Leyens waren.

Was von der Leyen mit Macron gemeinsam hat

Van der Leyens Wahl erinnert frappierend an die Wahl des bis dato ebenfalls völlig unbekanntes Präsidentschaftsbewerbers Emanuel Macron. Dieser unscheinbare Mann verdankt die Präsidentschaft Frankreichs **ausschliesslich** seinen freimaurerisch-jüdischen Netzwerken. Macron war Mitarbeiter bei Rothschild-Banken und ist Hochgradfreimaurer. Allein diese beiden Mitgliedschaften haben ihn in den Augen jener, die in Wahrheit das Sagen haben, zum geeigneten Kandidaten werden lassen.

Er war der ideale Garant bei der Durchsetzung der "Neuen Weltordnung" – und allein darauf kam es an. So liessen jene, die die Medien (und Politik) beherrschen, vor der französischen Präsidentschaftswahl einen medialen Propagandafeldzug vom Stapel, wie es Frankreich zuvor noch nie erlebt hatte: Binnen weniger Wochen wurde Macron, den meisten Franzosen bislang völlig unbekannt, von eben jenen manipulierten Franzosen gewählt. Die, wie die meisten Deutschen, keine Ahnung davon haben, dass die Hand, mit der sie ihr Kreuz machen, nicht von ihnen selbst, sondern von ihren Manipulatoren gesteuert wird.

„Wessen Schuldner ist Emmanuel Macron?“

Oft wird Präsident Macron als ein Rothschild-Boy bezeichnet. Das ist richtig, aber es ist nebensächlich. Thierry Meyssan zeigt, **dass er seinen Wahlkampf hauptsächlich Henry Kravis, Chef einer der grössten globalen Finanz-Unternehmen, und der NATO verdankt**; eine schwere Schuld, die heute die Lösung der Krise der „Gelben Jacken“ belastet. ...

Im Dezember 2014 schafft sich Henry Kravis seine eigene Geheimdienst-Agentur, das KKR Global Institute. Er beruft den ehemaligen Direktor der CIA, General David Petraeus, an dessen Spitze. Dieser wird mit den privaten Mitteln von Kravis (dem KKR-Fonds) – und ohne dem Kongress Rechenschaft abzulegen – die "Timber Sycamore" Operation weiterführen, die Präsident Barack Obama begonnen hatte. Sie ist der grösste Waffen-Handel der Geschichte von mindestens 17 Staaten und umfasst mehrere Zehntausende Tonnen Waffen für mehrere Milliarden Dollar ..."

<http://www.voltairenet.org/article204323.html>

Trotz ihrer Zitteranfalle ist sie immer noch die mit Abstand mächtigste Politikerin Europas.

Merkel, die bekanntlich immer "vom Ende her denkt", weiss, dass ihre Zeit vorbei ist. Daher hat sie dafür gesorgt, dass ihr zerstörerischer Geist auch nach ihrem Ausscheiden aus der Politik weiterlebt. Ohne Merkel gäbe es keine von der Leyen: Weder als Verteidigungsministerin noch als zukünftige EU-Präsidentin. Doch mit ihr, die sich als brave Merkelianerin und "glühende Europäerin" (1) bestens bewährt hat, glaubt Merkel, ihre Politik der *Zerstörung der europäischen Völker per Massenimmigration durch Millionen moslemische Invasoren* zu Ende führen zu können. Und als **Bilderbergerin** (2) und **Transatlantikerin** (3) wurde schon frühzeitig dafür gesorgt, dass von der Leyen engstens nicht aus der NWO-Linie ausscheren wird.

(1) Van der Leyen: „*Mein Ziel sind die Vereinigten Staaten von Europa*,“

(2) Als **Bilderberger** (Bilderberg-Gruppe, auch Bilderberg-Club) wird eine veränderliche Gruppe bzw. Verbindung von vorrangig geheim kommunizierenden prominenten und einflussreichen Persönlichkeiten insbesondere aus Politik, Militär und Wirtschaft bezeichnet, welche sich offiziell nur einmal jährlich an einem geheimgehaltenen Ort trifft. Sie gilt als ein bedeutendes Instrument der NWO.

(3) **Transatlantiker** werden Personen genannt, die in Seilschaften und „Klubs“ zur Förderung besonders enger nordamerikanisch-europäischer Beziehungen organisiert sind.

Geht die EU mit von der Leyen ihrem verdienten Ende entgegen?

Von der Leyen ist darüber hinaus eine waschechte Feministin, die es geschafft hatte, die Bundeswehr so stark abzubauen, dass diese, einst zu den 5 stärksten Armeen der Welt zählende Armee, für eine Selbstverteidigung kaum noch einsetzbar ist. Bei ihrem Amtsantritt sagte sie, dass sie die Bundeswehr zu „*einem familienfreundlichen Unternehmen umbauen*“ wolle (4). Hierfür liess sie u.a. Schützenpanzer vom Typ Puma umbauen, damit diese auch für hochschwängere weibliche Soldaten geeignet sind. (5)

(4) *Von der Leyen will familienfreundliche Armee*, FAZ, 12. Januar 2014

(5) *Schutz für Schwangere*, Junge Freiheit, 6. Februar 2015 Vgl. *Familienministerin von der Leyen in den Fangarmen der Krake Bertelsmann*, unter nachdenkenseiten.de

Jedenfalls ist eines sicher: Die Tatsache, dass Deutschland über Merkel das politisch und wirtschaftlich dominierende Land der EU ist, und nun über *von der Leyen* faktisch die Herren über die gesamte EU sind, wird bitterböses Blut bei vielen EU-Ländern erzeugen. Schon während der Währungskrise Griechenlands wurde Merkel von nahezu allen griechischen Medien als Hitler-Nachfolgerin dargestellt.

Wir dürfen uns auf dramatische Zeiten vorbereiten. Denn mit Merkel, Juncker, Macron und zuvor Tony Blair ist es mit der EU als angeblichem Hort von Menschenrechten und Demokratie schon lange vorbei. Man wird sehen, wie lang sich dieser neo-bolschewistische Moloch noch wird halten können.

Quelle: <https://michael-mannheimer.net/2019/07/17/merkels-letzter-coup-mit-der-neuen-ee-kommissionspraesidenten-von-der-leyen-wird-europa-nun-von-merkel-dominiert/>

Erfolg

Hat der Mensch wahren
und anhaltenden Erfolg,
dann trifft das alle jene,
welche ihm als böartige
Gegner stetig aufflaunern,
weil sie auf lange Dauer
seinen steten Erfolg und
Gewinn nicht aushalten.

SSSC, 16. April 2011

16.47 h, Billy

Nimm Dir Zeit

Nimm Dir Zeit, das Leben zu
geniessen und es zum Besten
Deines Daseins zu machen.

SSSC, 6. Januar 2011

15.15 h, Billy

IMPRESSUM

FIGU-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit-Verlag,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Wird auch im Internetz veröffentlicht

Erscheint zweimal monatlich auf der FIGU-Webseite

Postcheck-Konto: FIGU Freie Interessengemeinschaft,
8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>

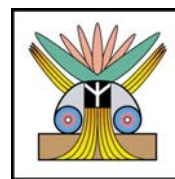


© FIGU 2020

Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders
angegeben, lizenziert unter :

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden,
wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten
Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt
bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.
SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center,
Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz

Verbreitung des richtigen Friedenssymbols



Das Friedenssymbol

Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogen. <Todesrunen>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Runen fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrunen> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod, Verderben sowie auch Ambitionen in bezug auf Krieg, Terror, Zerstörungen menschlicher Errungenschaften, Lebensgrundlagen sowie weltweit Unfrieden.

Deshalb ist es von dringlichster Notwendigkeit, dass das falsche Peacesymbol, die <Todesrunen>, aus der Welt verschwindet und das uralte sowie richtige Friedenssymbol in aller Welt verbreitet und bekanntgemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen!

Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrunen>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert.

Autokleber

Größen der Kleber:

120x120 mm = CHF 3.–
 250x250 mm = CHF 6.–
 300X300 mm = CHF. 12.–

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU

Hinterschmidrüti 1225
 8495 Schmidrüti
 Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
 www.figu.org
 Tel. 052 385 13 10
 Fax 052 385 42 89